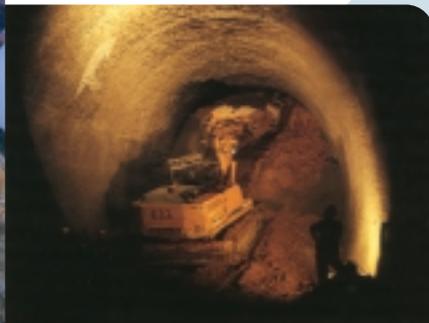


# Zahlen • Daten • Fakten

1-12/2002



# Zahlen • Daten • Fakten

## Inhalt

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Tabellarische Zusammenfassung | 3  |
| 1. Baukonjunktur              | 4  |
| 2. Bauproduktion              | 5  |
| 3. Beschäftigte               | 11 |
| 4. Arbeitslose                | 15 |
| 5. Lehrlinge                  | 17 |
| 6. Indizes                    | 19 |
| 7. Insolvenzen                | 23 |
| 8. Auftragsituation           | 24 |
| 9. EU-Rundblick               | 26 |
| 10. Anmerkungen               | 28 |

## Tabellarische Zusammenfassung der wichtigsten Eckdaten

### Bauproduktion

| Jahr | in Millionen € | VR (%) |
|------|----------------|--------|
| 2001 | 9.842          | -2,1%  |
| 2002 | 9.925          | +1,7%  |

### Beschäftigte

| Jahr |        | VR (%) |
|------|--------|--------|
| 2001 | 90.031 | - 6,1% |
| 2002 | 86.872 | - 3,4% |

### Arbeitslose

| Jahr |        | in %  |
|------|--------|-------|
| 2001 | 22.645 | +9,6% |
| 2002 | 23.551 | +4,0% |

### Auftragsbestände

| Stichtag 31.12. | in Millionen € | VR (%) |
|-----------------|----------------|--------|
| 2001            | 3.998          | -0,1%  |
| 2002            | 3.850          | -3,7%  |

### Baupreise und Baukosten

|                      | 2001  | 2002   |
|----------------------|-------|--------|
| Baukosten Straßenbau | +1,4% | +1,0%  |
| Baupreise Tiefbau    | -0,1% | - 0,3% |

# 1. Baukonjunktur

## 1.1 ALLGEMEINES

Nach einem konjunkturellen Einbruch im Jahre 2001 (- 2,1 % gegenüber dem Vorjahr) kann für 2002 ein leichter Konjunkturaufschwung festgestellt werden (+ 1,7 %). Damit wird **real** erstmals seit Jahren wieder ein - zwar geringer - Umsatzzuwachs verzeichnet (+ 0,7 %).

Das **relativ gute Ergebnis** wurde vorwiegend durch Umsatzsteigerungen im **Tiefbau**, der nominell um + 5,7 % anstieg, verursacht.

Der **Hochbau** sackte nominell um - 0,6 % ab, eine Fortsetzung des Schrumpfungsprozesses im Jahre 2001.

**Dramatisch** klafft weiterhin die Schere zwischen **Baupreisen und Baukosten** auseinander: Während die Bauunternehmen im Tiefbau abermals **niedrigere Preise** (- 0,3 %) im Vergleich zum Vorjahr in Kauf nehmen mußten, sind die **Baukosten deutlich angestiegen** (Straßenbau + 1,0 %, Brückenbau + 1,5 %). Im Hochbau (Baukosten + 1,6 %, Baupreise + 1,4 %) ist trotz schlechter Konjunkturlage das Preisniveau den Kosten fast gefolgt.

Diese Tendenz führte zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs und zu weiteren **Rationalisierungen**: So wurden im Hoch- und Tiefbau um rund 3.100 Arbeitnehmer weniger beschäftigt. Neben Rationalisierungen sind Auslagerungen Ursache für diesen seit 1994 tiefsten Beschäftigtenstand.

Im Gleichklang mit dem Rückgang der Beschäftigten **stieg die Arbeitslosigkeit** im Hoch- und Tiefbau an: Von Monat zu Monat mußten mehr Arbeitskräfte freigesetzt werden und erhöhten die Zahl der Arbeitslosen im Hoch- und Tiefbau um + 4,0 % auf 23.551.

## 1.2 KONJUNKTURPROGNOSE

Die Bautätigkeit wird heuer um 1,2 % und 2004 um 1,5 % wachsen - jeweils etwa **gleich stark** wie die **Gesamtwirtschaft**. Damit zeichnet sich eine **vorsichtige Erholung** ab, vor allem aufgrund der regen Aktivitäten im Tiefbau. Der dringend notwendige Infrastrukturausbau kommt besser in Gang.

Aufgrund revidierter statistischer Daten können bei nachfolgenden Tabellen Abweichungen gegenüber vorangegangenen Veröffentlichungen auftreten.

## 2. Bauproduktion

### 2.1 BAUINDUSTRIE UND BAUGEWERBE – JAHRESVERGLEICH

2002 stieg die **Bauproduktion in Bauindustrie und Baugewerbe** (= Hoch- und Tiefbau) um nominell + 1,7 % auf 9,93 Mrd. €.

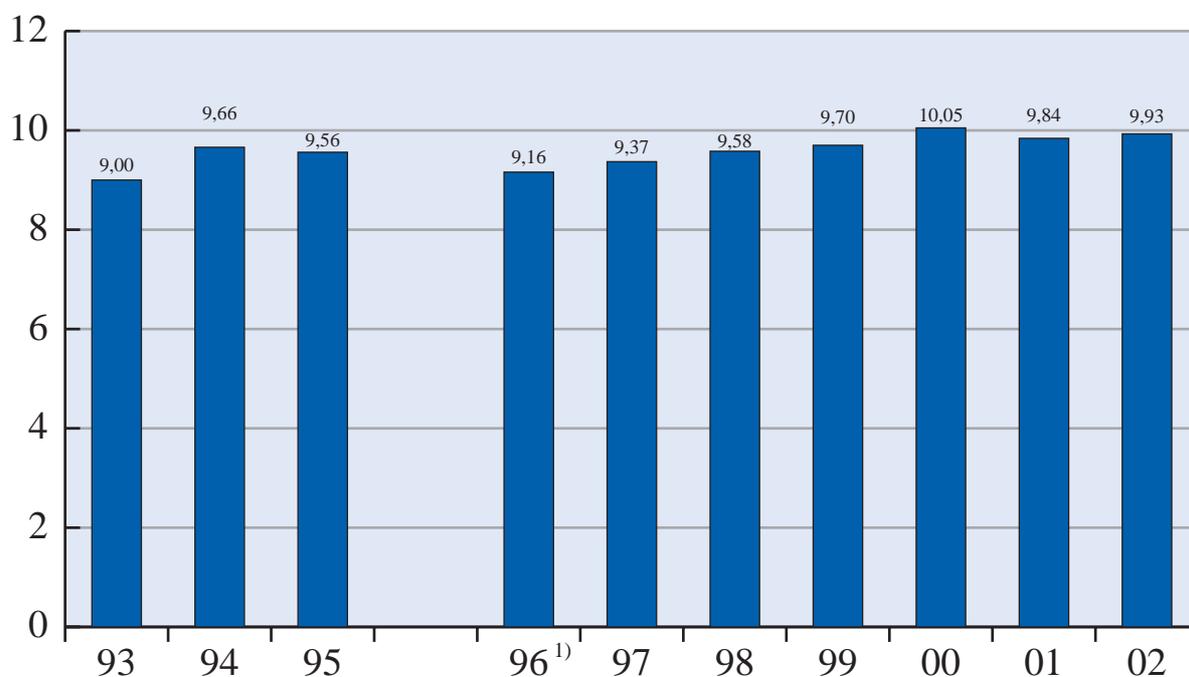
#### Bauproduktion Hoch- und Tiefbau Österreich gesamt Jahresreihe

| Jahr               | in Mio €        | Veränd.      |
|--------------------|-----------------|--------------|
| 1993               | 9.002,34        | 1,7 %        |
| 1994               | 9.661,50        | 7,3 %        |
| 1995               | 9.557,47        | -1,1 %       |
| 1996 <sup>1)</sup> | 9.162,06        | ---          |
| 1997               | 9.369,57        | 2,1 %        |
| 1998               | 9.582,53        | 2,3 %        |
| 1999               | 9.704,59        | 1,3 %        |
| 2000               | 10.048,69       | 3,5 %        |
| 2001               | 9.842,19        | -2,1 %       |
| <b>2002</b>        | <b>9.925,29</b> | <b>1,7 %</b> |

Die **Konjunktur** des 1. Halbjahres konnte tendenziell ansteigend beibehalten werden.

#### Bauproduktionswert Jahresreihe

in Mio. €



1) Seit 1996 keine Hochrechnung der Daten; entspricht mindestens 90 % der Gesamtproduktion. Dies entspricht real einem Umsatzwachstum von ca +2,8%.

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

## 2. Bauproduktion

### 2.2 JAHRESÜBERBLICK GEGLIEDERT NACH BAUSPARTEN

Die spartenweise Gliederung zeigt, daß die in der gesamten Bauwirtschaft erzielten **Umsatzsteigerungen** vorwiegend durch die Entwicklung im Tiefbau verursacht wurden. Im Tiefbau wurde das Plus vom Straßenbau (+ 11,2 %) und Eisenbahnoberbau (+ 35,3 %) erwirtschaftet, wobei auch Tunnelbauten zum Umsatzplus beitrugen (+ 8,9 %). Der Umsatz im Hochbau (- 0,6 %) mußte vorwiegend wegen des Einbruchs des Industrie- und Ingenieurbaus (- 22,2 %), aber auch des Wohnungs- und Siedlungsbaus (- 1,8 %) Einbußen in Kauf nehmen.

Der Tiefbau gewinnt durch die nun schon mehrere Jahre anhaltende Entwicklung als Bausparte an Bedeutung (37,3 % der gesamten Bauproduktion im Hoch- und Tiefbau).

### Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 2002

Österreich nach Sparten

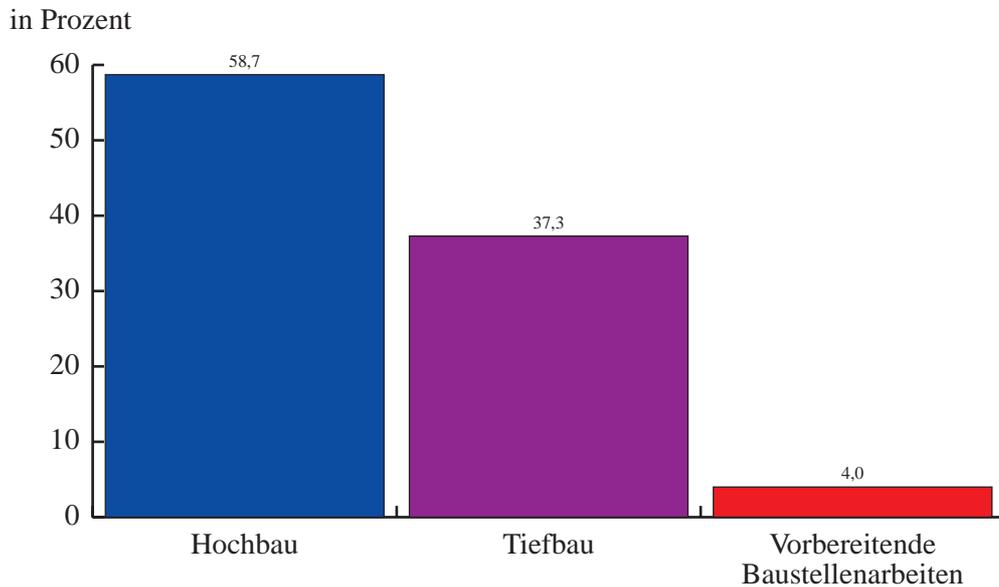
| Sparte                           | in Mio €        | %-Anteil von Gesamt | Veränd.      |
|----------------------------------|-----------------|---------------------|--------------|
| Vorbereitende Baustellenarbeiten | 398,35          | 4,0 %               | 0,2 %        |
| Hochbau                          | 5.821,66        | 58,7 %              | -0,6 %       |
| Wohnungs- und Siedlungsbau       | 2.100,77        | 36,1 %              | -1,8 %       |
| Industrie- und Ingenieurbau      | 609,60          | 10,5 %              | -22,2 %      |
| Sonstiger Hochbau                | 1.998,79        | 34,3 %              | 9,8 %        |
| Anpassungen im Hochbau           | 1.112,51        | 19,1 %              | 0,0 %        |
| Tiefbau                          | 3.705,27        | 37,3 %              | 5,7 %        |
| Brücken- und Hochstraßenbau      | 190,51          | 5,1 %               | 2,1 %        |
| Tunnelbau                        | 290,46          | 7,8 %               | 8,9 %        |
| Rohrleitungs- und Kanalnetzbau   | 1.044,80        | 28,2 %              | -3,8 %       |
| Straßenbau                       | 1.162,40        | 31,4 %              | 11,2 %       |
| Eisenbahnoberbau                 | 259,44          | 7,0 %               | 35,3 %       |
| Wasserbau                        | 49,45           | 1,3 %               | -6,9 %       |
| Spezialbau und sonstiger Tiefbau | 708,22          | 19,1 %              | 4,7 %        |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>9.925,29</b> | <b>100,0 %</b>      | <b>1,7 %</b> |

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

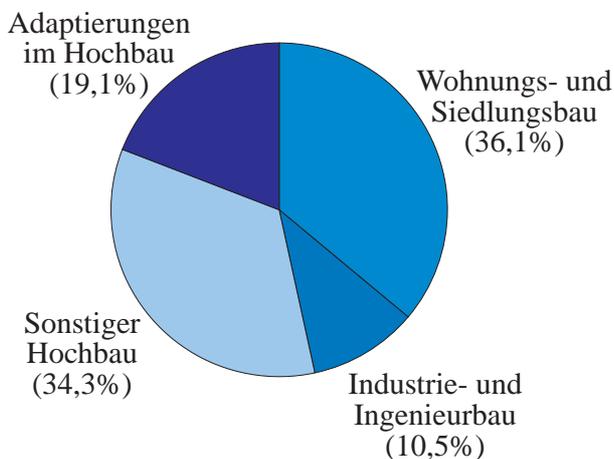
Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

## 2. Bauproduktion

### Umsatz Hoch- und Tiefbau in Prozent

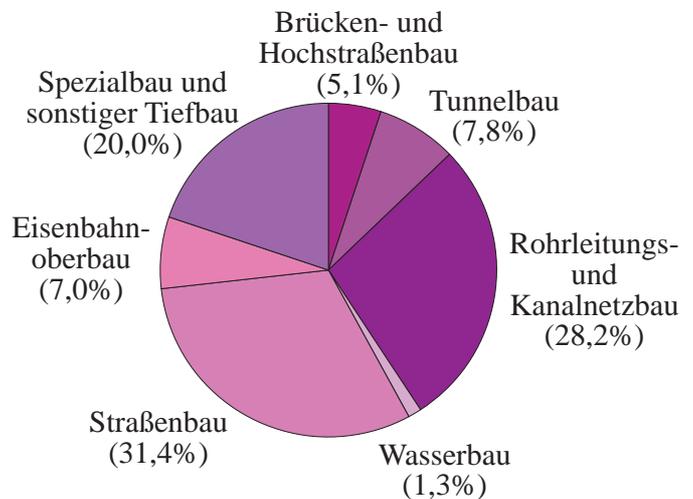


#### Aufgliederung Hochbau



Der **Hochbau** (5,8 Mrd. €) konnte nur durch Zuwächse im Büro- und Verwaltungsbau (Sonstiger Hochbau + 9,8 %) die Einbrüche im Industrie- und Ingenieurbau (- 22,2 %) und im Wohnungs- und Siedlungsbau (- 1,8 %) kompensieren. Die Sanierungen konnten sich auf das Vorjahresniveau stabilisieren.

#### Aufgliederung Tiefbau



Im **Tiefbau** wurden 3,7 Mrd. € umgesetzt. Die Domäne des Tiefbaus, der Straßenbau, trug die Konjunktur dieser Bausparte mit + 11,2 %, die bedeutend umsatzschwächeren Bereiche Eisenbahn-oberbau (+ 35,3 %), Tunnelbau (+ 8,9 %) sowie Brücken- und Hochstraßenbau (+ 2,1 %) erwirtschafteten insgesamt ein Plus von 5,7 %. Rückgänge sind nur im Wasserbau (- 6,9 %) und Siedlungswasserbau (- 3,8 %) festzustellen.

## 2. Bauproduktion

### 2.3 MONATSANALYSE

Die **monatsweise Betrachtung** zeigt eine sehr unstetige Entwicklung mit wirtschaftlich kaum erklärbaren Sprüngen beispielsweise im April 2003 (+ 20,8 %). Die extremen Veränderungen sind durch konjunkturelle Entwicklungen nicht erklärlich. Eine 2. Aufarbeitung der Daten durch die Statistik Austria könnte eine Glättung der Daten bringen.

### Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 2002

Österreich nach Monaten

| Monat         | in Mio €        | Veränd.      | öffentlich      | Veränd.      | Anteil öff.   |
|---------------|-----------------|--------------|-----------------|--------------|---------------|
| Jänner        | 428,95          | -5,3 %       | 118,08          | -8,2 %       | 27,5 %        |
| Februar       | 516,65          | 9,9 %        | 159,72          | 8,2 %        | 30,9 %        |
| März          | 644,29          | -2,1 %       | 203,79          | -10,2 %      | 31,6 %        |
| April         | 852,40          | 20,8 %       | 296,78          | 20,5 %       | 34,8 %        |
| Mai           | 856,73          | -2,5 %       | 317,24          | -0,9 %       | 37,0 %        |
| Juni          | 939,26          | 3,8 %        | 357,69          | 10,1 %       | 38,1 %        |
| Juli          | 969,38          | 2,5 %        | 374,76          | 9,4 %        | 38,7 %        |
| August        | 868,05          | -3,8 %       | 338,66          | 2,6 %        | 39,0 %        |
| September     | 987,14          | 2,8 %        | 388,19          | 6,3 %        | 39,3 %        |
| Oktober       | 1.046,61        | -1,2 %       | 399,14          | -3,9 %       | 38,1 %        |
| November      | 969,53          | -4,6 %       | 363,11          | -9,2 %       | 37,5 %        |
| Dezember      | 846,30          | 5,1 %        | 304,73          | 19,6 %       | 36,0 %        |
| <b>Gesamt</b> | <b>9.925,29</b> | <b>1,7 %</b> | <b>3.621,90</b> | <b>3,4 %</b> | <b>36,5 %</b> |

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

Erfreulich ist die Zunahme von Aufträgen der öffentlichen Hand (+ 3,4 %); die monatsweise Entwicklung zeigt jedoch ähnliche extreme Schwankungen.

## 2. Bauproduktion

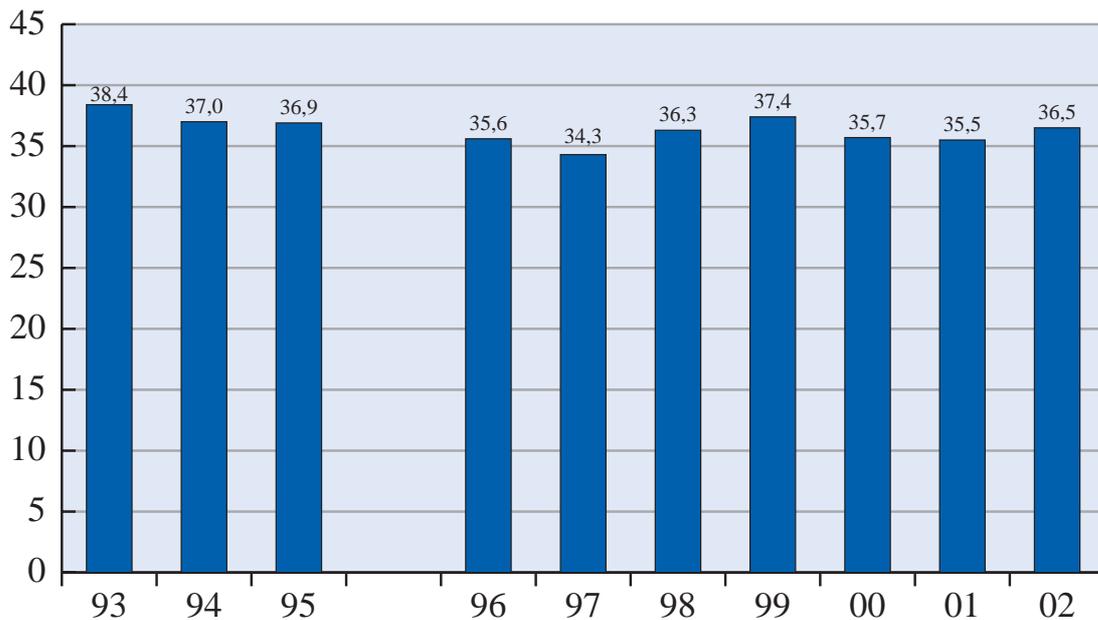
### 2.4 JAHRESVERGLEICH GEGLIEDERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS

Die **privaten Auftraggeber** bildeten mit 2/3 der Beauftragungen das Gros des Bauumsatzes (6,3 Mrd. €). Die für die Bauindustrie wichtige **öffentliche Hand** gab im Jahr 2002 mit einem Anteil von 36,5 % ( 3,6 Mrd. €) mehr als in den Vorjahren aus.

### Öffentlicher Anteil an der Bauproduktion 2002

Jahresvergleich

in Prozent

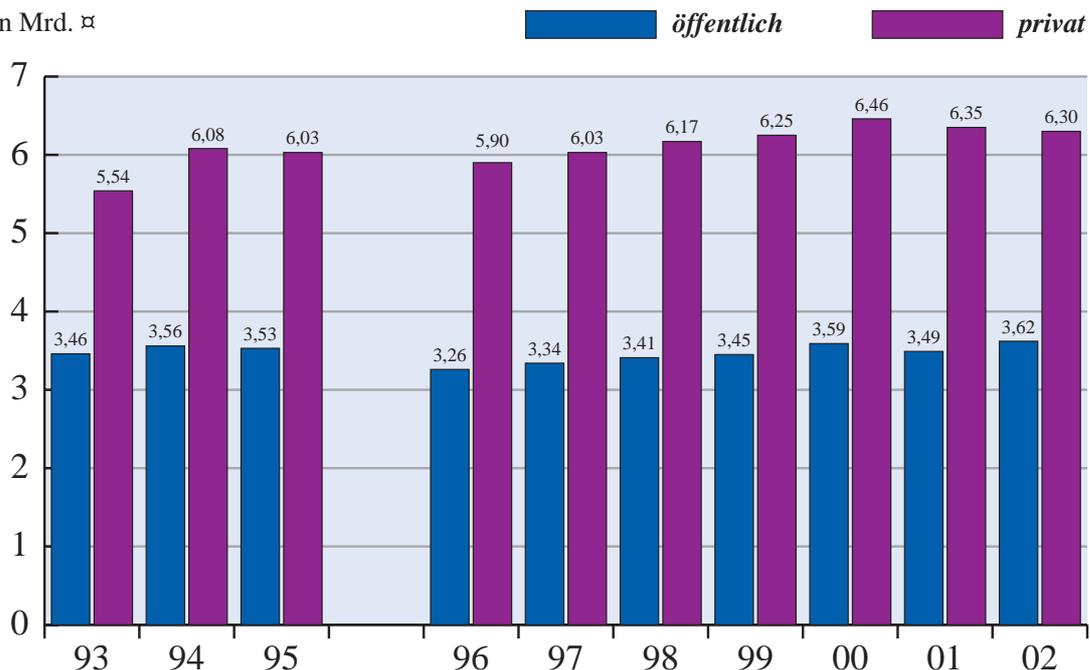


Die Werte bis 1995 errechnen sich aus dem Mittelwert der damals noch getrennt aufgenommenen Daten von Baugewerbe und Bauindustrie.

### Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 2002

Privat und öffentlich

in Mrd. ₤



## 2. Bauproduktion

### 2.5 BUNDESLÄNDERANALYSE

Bei der **bundesländerweisen** Auswertung wiesen Unternehmen mit Sitz im Burgenland (+ 25,4 %), in Tirol (+ 10 %) und in Kärnten (+ 9,2 %) starke Produktionszuwächse auf. Im Gegensatz dazu fielen die Bundesländer Wien (- 8,2 %) und Vorarlberg (- 6,2 %) stark zurück.

### Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 2002

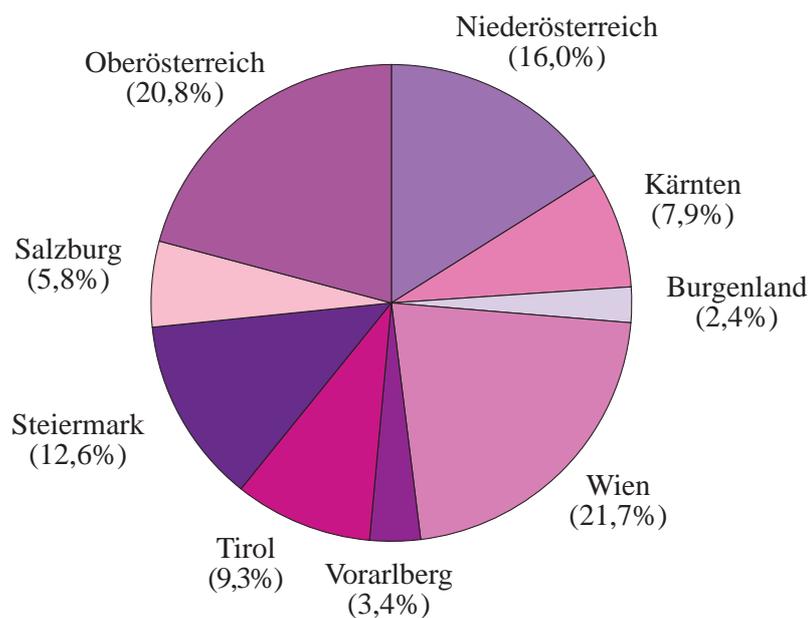
Österreich nach Bundesländern

| Bundesland       | Gesamt in Mio € | Veränd.      |
|------------------|-----------------|--------------|
| Burgenland       | 241,90          | 25,4 %       |
| Kärnten          | 779,88          | 9,2 %        |
| Niederösterreich | 1.587,13        | 1,9 %        |
| Oberösterreich   | 2.068,15        | 5,9 %        |
| Salzburg         | 579,68          | 1,9 %        |
| Steiermark       | 1.247,39        | 2,1 %        |
| Tirol            | 927,34          | 10,0 %       |
| Vorarlberg       | 341,16          | -6,2 %       |
| Wien             | 2.152,65        | -8,2 %       |
| <b>Gesamt</b>    | <b>9.925,29</b> | <b>1,7 %</b> |

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit  
nach dem Güteransatz

### Anteil der Bundesländer an der Bauproduktion 2002



## 3. Beschäftigte

### 3.1 HOCH- UND TIEFBAU – JAHRESVERGLEICH

Im Jahr 2002 wurde der **tiefste Beschäftigtenstand** im Hoch- und Tiefbau (86.872 Beschäftigte, - 3,4 %) erreicht.

Laut BUAK-Statistik ist der Abgang vornehmlich im Bereich des Baugewerbes festzustellen (- 4,4 %), während die Bauindustrie geringfügig mehr Beschäftigte (+ 0,7 %) aufwies.

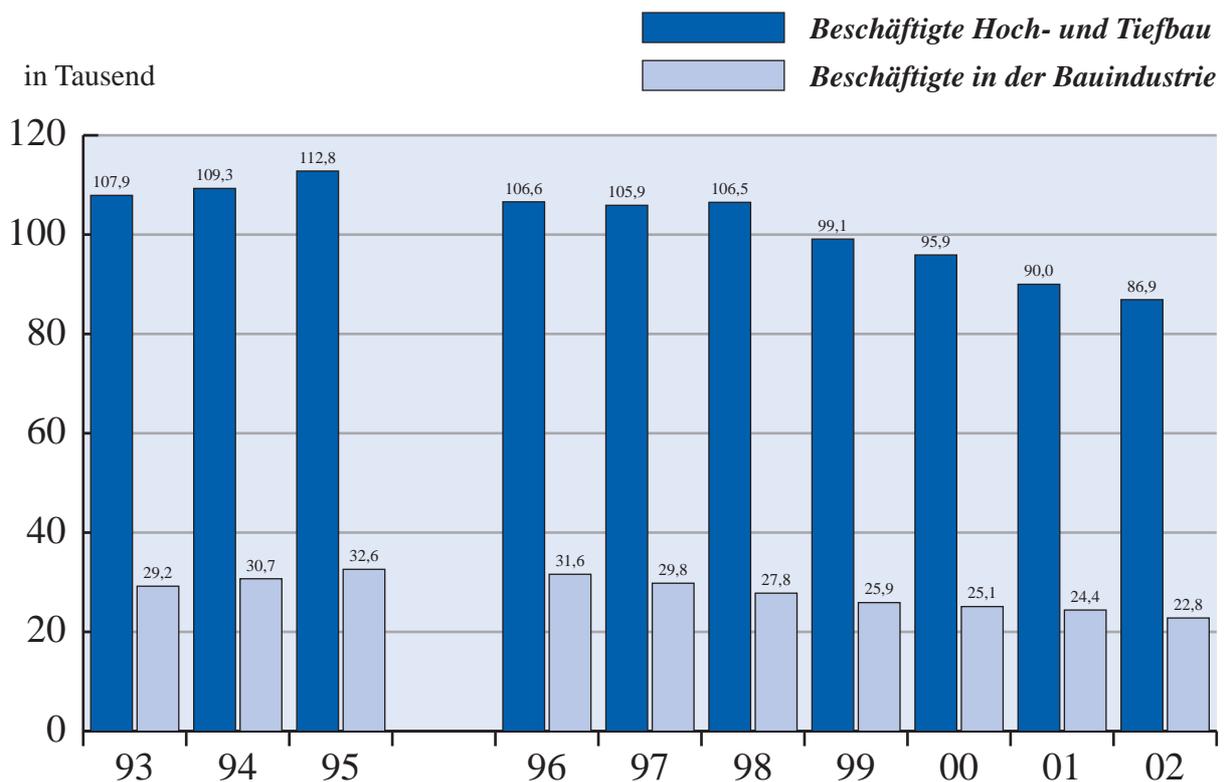
#### Beschäftigtenstände im Jahresvergleich

| Jahr        | Hoch-/Tiefbau | Veränderung  | Bauindustrie | Baugewerbe   |
|-------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| 1993        | 107.909       | 0,8%         | 27,0%        | 73,0%        |
| 1994        | 109.309       | 1,3%         | 28,1%        | 71,9%        |
| 1995        | 112.775       | 3,2%         | 28,9%        | 71,1%        |
| 1996        | 106.624       | -5,5%        | 28,9%        | 71,1%        |
| 1997        | 105.878       | -0,7%        | 27,7%        | 72,3%        |
| 1998        | 106.542       | 0,6%         | 26,5%        | 73,5%        |
| 1999        | 99.072        | -7,0%        | 26,3%        | 73,7%        |
| 2000        | 95.930        | -3,2%        | 26,5%        | 73,5%        |
| 2001        | 90.031        | -6,1%        | 27,1%        | 72,9%        |
| <b>2002</b> | <b>86.872</b> | <b>-3,4%</b> | <b>26,3%</b> | <b>73,7%</b> |

Anm: Datenquelle bis 1995: ÖSTAT (Beschäftigte); ab 1996: Statistik Austria  
Önace-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) exkl. 45.22 (Zimmerer,...)

Der Beschäftigtenzuwachs in der Bauindustrie setzte im Juni 2002 kontinuierlich ein.

#### Beschäftigte Jahresreihe



## 3. Beschäftigte

### 3.2 MONATSANALYSE

Bei **monatsweiser Betrachtung** ist ein konstanter Abbau über das gesamte Jahr 2002 sowohl bei den Arbeitern (- 3,8 %) als auch bei den Angestellten (- 2,1 %) zu erkennen.

### Beschäftigtenstände im Hoch- und Tiefbau 2002 Österreich nach Monaten

| Monat               | Beschäftigte  | Veränd.       | Arbeiter      | Veränd.       | Angestellte   | Veränd.       |
|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Jänner              | 70.469        | -4,4 %        | 53.027        | -4,5 %        | 17.442        | -4,2 %        |
| Februar             | 68.482        | -3,1 %        | 50.847        | -3,3 %        | 17.635        | -2,7 %        |
| März                | 77.991        | -4,8 %        | 60.209        | -5,5 %        | 17.782        | -2,5 %        |
| April               | 89.131        | -2,8 %        | 71.249        | -2,8 %        | 17.882        | -2,9 %        |
| Mai                 | 91.795        | -4,4 %        | 73.712        | -4,9 %        | 18.083        | -2,4 %        |
| Juni                | 92.494        | -4,0 %        | 74.387        | -4,5 %        | 18.107        | -1,9 %        |
| Juli                | 95.103        | -4,1 %        | 76.384        | -4,6 %        | 18.719        | -2,1 %        |
| August              | 95.008        | -3,6 %        | 76.526        | -3,9 %        | 18.482        | -2,4 %        |
| September           | 94.393        | -2,8 %        | 76.117        | -3,2 %        | 18.276        | -1,3 %        |
| Oktober             | 93.560        | -2,8 %        | 75.410        | -3,1 %        | 18.150        | -1,7 %        |
| November            | 91.502        | -2,4 %        | 73.428        | -2,8 %        | 18.074        | -0,9 %        |
| Dezember            | 82.537        | -2,0 %        | 64.632        | -2,5 %        | 17.905        | 0,0 %         |
| <b>Durchschnitt</b> | <b>86.872</b> | <b>-3,4 %</b> | <b>68.827</b> | <b>-3,8 %</b> | <b>18.045</b> | <b>-2,1 %</b> |

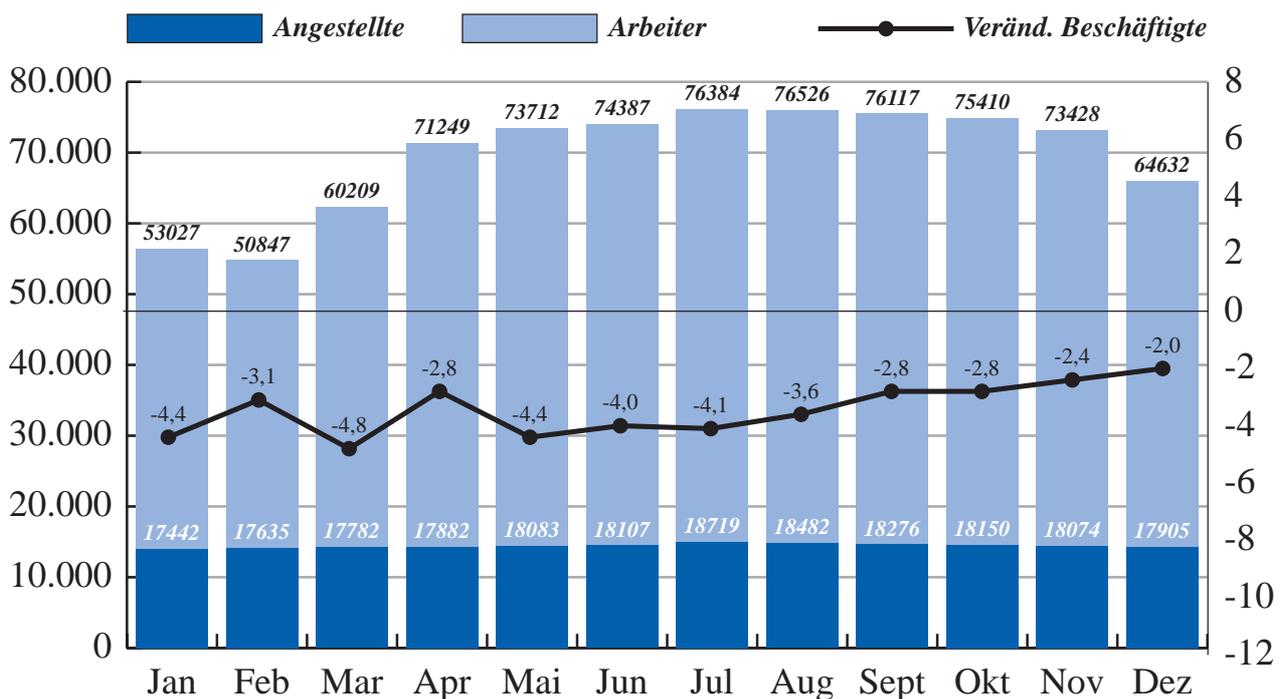
Hoch- und Tiefbau:

umfasst Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

Während im **Angestelltenbereich** deutlich ein im Verlauf des Jahres zunehmendes Stagnieren der rücklaufenden Entwicklung festzustellen war, wurden beim **gewerblichen Personal** - vor allem im Baugewerbe - Arbeitsplätze eingespart.

### Beschäftigte 2002 Monatsreihe



Beschäftigte sind die Summe aus Arbeitern und Angestellten.

## 3. Beschäftigte

### 3.3 BUNDESLÄNDERANALYSE

Der **negative Trend** ist in **fast allen Bundesländern** festzustellen. Eine gewisse Korrelation zwischen Konjunkturverlauf und Personalentwicklung ist z. B. anhand von Vorarlberg und Wien zu konstatieren. Einzig und allein in Kärnten ist ein Personalzuwachs (+ 1,9 %) zu erkennen.

#### Beschäftigtenstände im Hoch- und Tiefbau 2002 Österreich nach Bundesländern

| Bundesland        | Beschäftigte  | Veränd.       | Arbeiter      | Veränd.      | Angestellte   | Veränd.      |
|-------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Burgenland        | 2.423         | -4,6 %        | 2.069         | -5,3%        | 354           | -3,4%        |
| Kärnten           | 6.960         | +1,9 %        | 5.677         | 2,4%         | 1.282         | 3,5%         |
| Niederösterreich  | 14.177        | -4,3 %        | 11.577        | -5,2%        | 2.600         | -7,7%        |
| Oberösterreich    | 18.098        | -1,6 %        | 14.227        | -2,0%        | 3.871         | 0,7%         |
| Salzburg          | 6.167         | -0,2 %        | 4.881         | -0,2%        | 1.286         | 0,9%         |
| Steiermark        | 10.947        | -5,0 %        | 8.797         | -6,1%        | 2.150         | -4,2%        |
| Tirol             | 8.480         | -1,5 %        | 6.935         | -1,8%        | 1.545         | -3,2%        |
| Vorarlberg        | 3.793         | -5,0 %        | 2.889         | -6,5%        | 904           | -2,4%        |
| Wien              | 15.829        | -5,3 %        | 11.777        | -6,9%        | 4.052         | -1,7%        |
| <b>Österreich</b> | <b>86.872</b> | <b>-3,4 %</b> | <b>68.827</b> | <b>-3,8%</b> | <b>18.045</b> | <b>-2,1%</b> |

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

Das Verhältnis Arbeiter zu Angestellte beträgt somit nicht einmal mehr 4:1.

### 3. Beschäftigte

#### 3.4 LÖHNE UND GEHÄLTER

Durch den Beschäftigtenabbau (- 3,4 %) **fiel im Jahr 2002 die Bruttolohnsumme** - trotz Lohnerhöhung - **um - 0,7 %**, die Bruttogehaltssumme stieg aufgrund des erfolgten Abbaus im Angestelltenbereich (- 2,1 %) um +0,4 %.

#### Verdienste im Hoch- und Tiefbau 2002 Österreich nach Monaten

| Monat               | Bruttolöhne<br>in Mio € | Veränd.       | Bruttogehälter<br>in Mio € | Veränd.      |
|---------------------|-------------------------|---------------|----------------------------|--------------|
| Jänner              | 138,8                   | -3,0 %        | 58,6                       | -4,3 %       |
| Februar             | 102,5                   | 0,6 %         | 59,5                       | 2,8 %        |
| März                | 116,7                   | -4,4 %        | 59,4                       | -0,7 %       |
| April               | 148,9                   | 5,6 %         | 62,7                       | 3,2 %        |
| Mai                 | 170,4                   | -3,0 %        | 65,5                       | -2,9 %       |
| Juni                | 161,6                   | -1,8 %        | 96,5                       | 3,4 %        |
| Juli                | 187,2                   | 2,1 %         | 73,2                       | 1,0 %        |
| August              | 186,2                   | -6,2 %        | 62,3                       | -3,4 %       |
| September           | 170,7                   | 4,1 %         | 63,2                       | 1,9 %        |
| Oktober             | 193,7                   | -0,5 %        | 65,4                       | 1,9 %        |
| November            | 243,2                   | -3,2 %        | 101,8                      | 1,3 %        |
| Dezember            | 171,6                   | 3,8 %         | 67,6                       | -1,0 %       |
| <b>Durchschnitt</b> | <b>166,0</b>            | <b>-0,7 %</b> | <b>69,6</b>                | <b>0,4 %</b> |

Die Bruttolöhne betragen somit 166 Mio. €, die Bruttogehälter 69,6 Mio. €.

#### Verdienste im Hoch- und Tiefbau 2002 Österreich nach Bundesländern

| Bundesland        | Bruttolöhne<br>in Mio € | Veränd.       | Bruttogehälter<br>in Mio € | Veränd.      |
|-------------------|-------------------------|---------------|----------------------------|--------------|
| Burgenland        | 4,4                     | -2,4 %        | 1,1                        | -3,2 %       |
| Kärnten           | 14,1                    | 7,0 %         | 5,1                        | 6,1 %        |
| Niederösterreich  | 26,2                    | -2,5 %        | 9,0                        | -4,7 %       |
| Oberösterreich    | 34,0                    | 1,9 %         | 14,9                       | 3,8 %        |
| Salzburg          | 11,9                    | 3,2 %         | 5,0                        | 4,2 %        |
| Steiermark        | 20,4                    | -4,2 %        | 8,0                        | -2,0 %       |
| Tirol             | 16,0                    | 1,4 %         | 5,6                        | -3,1 %       |
| Vorarlberg        | 6,6                     | -6,0 %        | 3,4                        | -1,0 %       |
| Wien              | 32,5                    | -3,7 %        | 17,7                       | 0,6 %        |
| <b>Österreich</b> | <b>166,0</b>            | <b>-0,7 %</b> | <b>69,6</b>                | <b>0,4 %</b> |

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau)

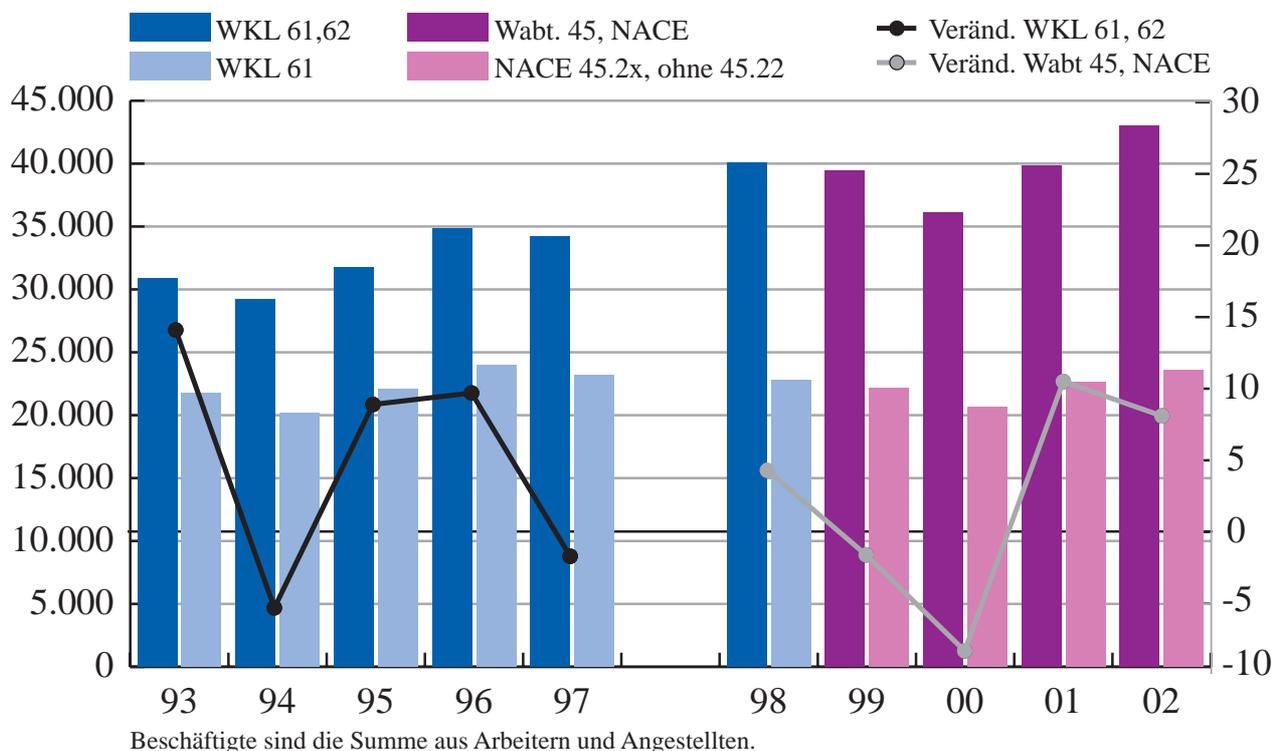
ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

## 4. Arbeitslose

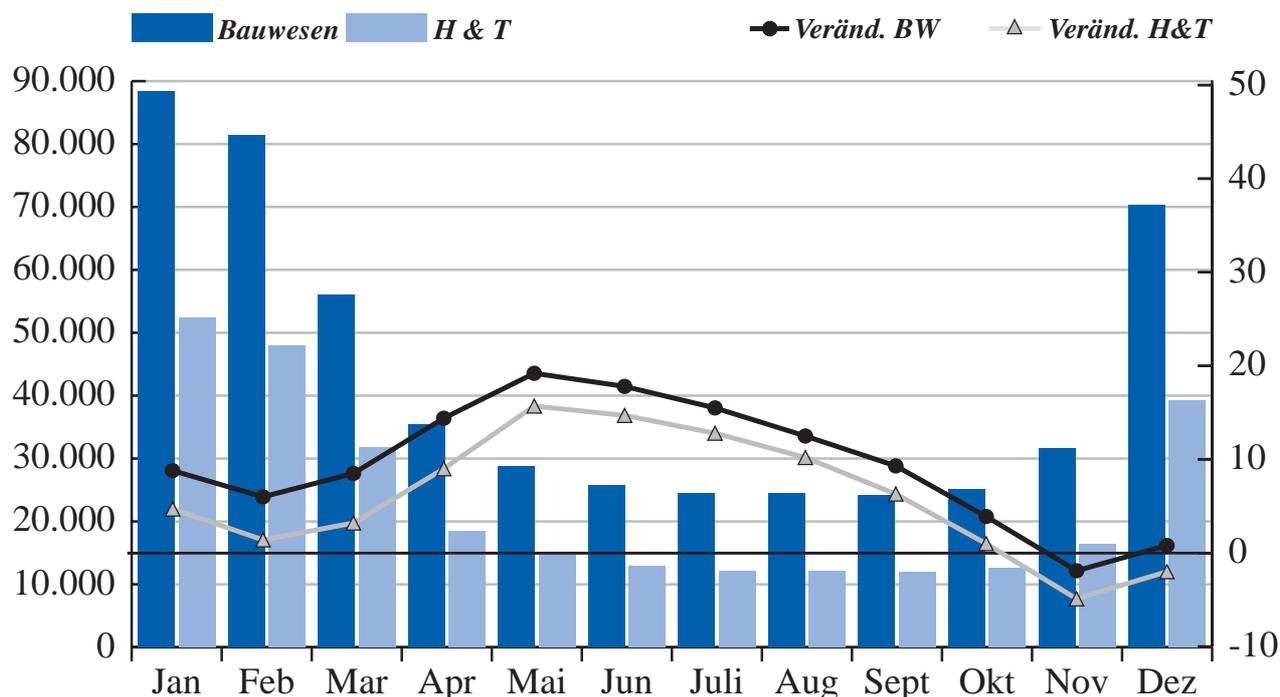
### 4.1 JAHRESVERGLEICH

**23.551 Personen** waren im Jahr 2002 in der Sparte Hoch-/Tiefbau **arbeitslos** gemeldet. Im Jahresdurchschnitt ist somit erneut eine Zunahme der Arbeitslosen um + 4,0 % festzustellen. Dies ist die höchste Arbeitslosenzahl seit 1996. In der gesamten Bauwirtschaft ist eine weit ungünstigere Tendenz (+ 8,0 %) merkbar. Stammen 1997 noch 68 % der Arbeitslosen des Bauwesens aus dem Hoch-/Tiefbau, sind es im Jahre 2002 nur mehr 55 %!



### 4.2 MONATSWEISE BETRACHTUNG

Seit dem Frühsommer 2002 (Mai) ist eine kontinuierliche Abnahme der Arbeitslosigkeit am Bau festzustellen. Selbst im Dezember stiegen die Arbeitslosenzahlen kaum an.



## 4. Arbeitslose

### Vorgemerkte Arbeitslose Jahresreihe für Österreich, gesamtes Bauwesen

| bis 1997:<br>H&T, Ausbau-<br>und Bauhilfs-<br>gewerbe |               | Bauwesen<br>(Wabt. 45, Nace) |               |               |               |               |              |
|---|---------------|------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Monat   | 1997          | 1998                         | 1999          | 2000          | 2001          | 2002          | Veränd.      |
| Jänner  | 80.893        | 81.472                       | 83.607        | 84.724        | 81.205        | 88.347        | 8,8 %        |
| Februar   | 74.450        | 81.804                       | 86.371        | 79.443        | 76.713        | 81.348        | 6,0 %        |
| März  | 48.875        | 53.783                       | 54.822        | 50.960        | 51.735        | 56.114        | 8,5 %        |
| April   | 26.952        | 34.089                       | 32.004        | 29.862        | 30.942        | 35.395        | 14,4 %       |
| Mai   | 20.262        | 26.882                       | 24.519        | 21.795        | 24.115        | 28.745        | 19,2 %       |
| Juni  | 17.367        | 23.666                       | 21.312        | 19.768        | 21.883        | 25.782        | 17,8 %       |
| Juli  | 16.348        | 22.329                       | 24.515        | 18.296        | 21.261        | 24.559        | 15,5 %       |
| August  | 16.068        | 22.174                       | 20.118        | 18.422        | 21.836        | 24.555        | 12,5 %       |
| September   | 15.653        | 21.992                       | 20.179        | 17.913        | 22.185        | 24.256        | 9,3 %        |
| Oktober   | 17.113        | 23.129                       | 21.203        | 19.169        | 24.134        | 25.081        | 3,9 %        |
| November  | 23.264        | 29.463                       | 29.557        | 24.815        | 32.244        | 31.617        | -1,9 %       |
| Dezember  | 52.937        | 60.272                       | 54.745        | 47.843        | 69.763        | 70.296        | 0,8 %        |
| <b>Durchschnitt</b>                                   | <b>34.182</b> | <b>40.088</b>                | <b>39.413</b> | <b>36.084</b> | <b>39.835</b> | <b>43.008</b> | <b>8,0 %</b> |

### Vorgemerkte Arbeitslose Jahresreihe für Österreich, Hoch- und Tiefbau

| bis 1997:<br>H&T,<br>WKL 61 |               | Hoch- und Tiefbau<br>(NACE 45.2x, ohne 45.22) |               |               |               |               |              |
|-----------------------------|---------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Monat                       | 1997          | 1998  | 1999          | 2000          | 2001          | 2002          | Veränd       |
| Jänner                      | 57.279        | 49.418  | 50.557        | 51.757        | 49.976        | 52.341        | 4,7 %        |
| Februar                     | 52.875        | 50.737  | 53.273        | 48.756        | 47.354        | 48.017        | 1,4 %        |
| März                        | 33.975        | 31.499  | 31.823        | 30.011        | 30.751        | 31.742        | 3,2 %        |
| April                       | 17.898        | 18.747  | 17.115        | 16.414        | 16.990        | 18.514        | 9,0 %        |
| Mai                         | 13.209        | 14.263  | 12.910        | 11.583        | 12.713        | 14.705        | 15,7 %       |
| Juni                        | 11.186        | 12.273  | 10.994        | 10.251        | 11.296        | 12.952        | 14,7 %       |
| Juli                        | 10.462        | 11.479  | 10.442        | 9.342         | 10.743        | 12.122        | 12,8 %       |
| August                      | 10.180        | 11.276  | 10.241        | 9.319         | 10.968        | 12.084        | 10,2 %       |
| September                   | 9.995         | 11.295  | 10.292        | 9.262         | 11.282        | 11.998        | 6,3 %        |
| Oktober                     | 10.977        | 12.066  | 11.010        | 10.138        | 12.403        | 12.530        | 1,0 %        |
| November                    | 15.120        | 15.827  | 15.964        | 13.436        | 17.215        | 16.373        | -4,9 %       |
| Dezember                    | 35.541        | 35.094  | 31.590        | 27.626        | 40.044        | 39.235        | -2,0 %       |
| <b>Durchschnitt</b>         | <b>23.225</b> | <b>22.831</b>                                 | <b>22.184</b> | <b>20.658</b> | <b>22.645</b> | <b>23.551</b> | <b>4,0 %</b> |

Quelle: AMS

## 5. Lehrlinge

### 5.1 JAHRESANALYSE

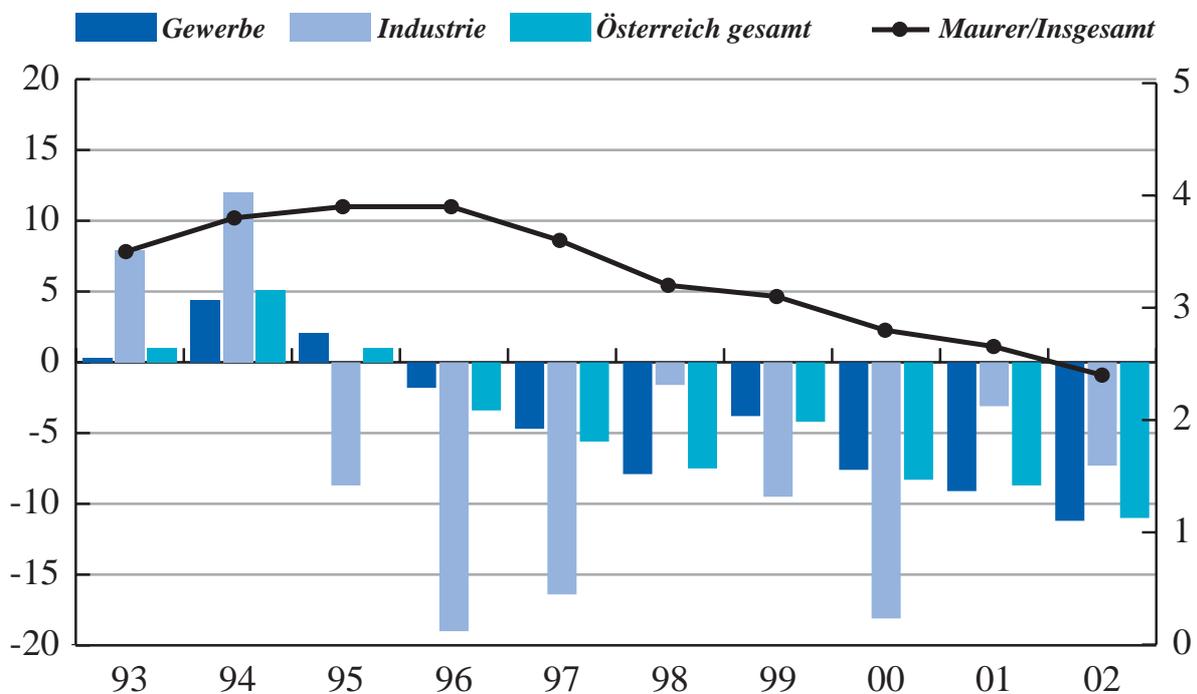
2002 fiel in der Gesamtwirtschaft die Anzahl der Lehrlinge um - 2,6 % (120.486). In der **Bauwirtschaft** - speziell im Baugewerbe - **reduzierte sich die Lehrlingsanzahl** hingegen im Jahr 2002 um - 11,0 %.

Die **Lehrlingsinitiative der Bauindustrie** bewirkte eine Verflachung des bislang extremen Lehrlingsschwundes in der Bauindustrie und brachte in den für die Bauindustrie typischen Lehrberufen (Schalungsbauer + 21,2 %, Tiefbauer + 36,7 %) Zuwächse.

### 5.2 JAHRESVERGLEICH AUSGEWÄHLTER LEHRBERUFE

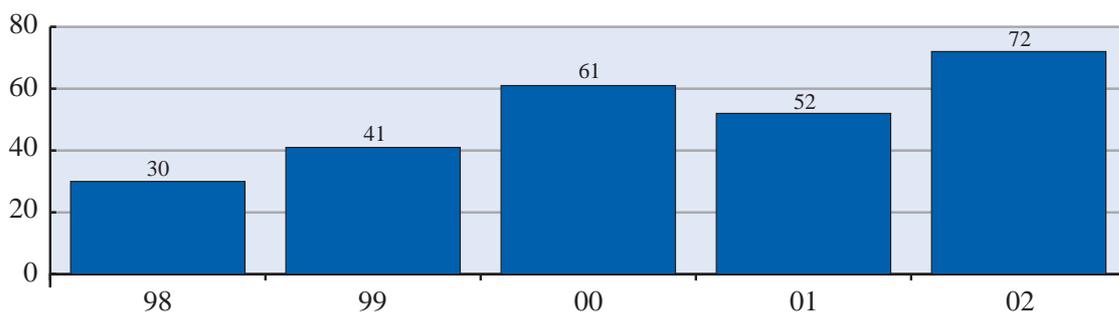
Der Maurerberuf verlor geringfügig an Beliebtheit und nimmt nur mehr die 6. Stelle bei den Burschen ein. Jeder 41. Lehrling ist Maurer.

#### Maurerlehrlinge Jahresreihe



Der **Lehrberuf Tiefbauer** - 1998 eingeführt - verzeichnete im Jahr 2002 mit 72 Personen den bisherigen Höchststand an Lehrlingen. 41 junge Mitarbeiter der Bauindustrie erlernen diesen Beruf.

#### Tiefbaulehrlinge Jahresreihe



## 5. Lehrlinge

### Lehrlingsjahresreihe

| Jahr        | Insgesamt      | Sparte           | Mauer        | Ver-          | Scha-     | Ver-         | Bau-      | Ver-          | Büro-      | Ver-          | Tief-     | Ver-         |
|-------------|----------------|------------------|--------------|---------------|-----------|--------------|-----------|---------------|------------|---------------|-----------|--------------|
|             |                |                  | 1)           | ände-         | lungs-    | ände-        | techn.    | ände-         | kauf-      | ände-         | bauer     | ände-        |
|             |                |                  | 1)           | rung          | bauer     | rung         | Zeich-    | nung          | mann       | nung          | 5)        | nung         |
|             |                |                  | 1)           |               | 1) 4)     |              | ner       |               | 2)         |               |           |              |
| 1993        | 131.359        | Gewerbe          | 4.128        | 0,3%          | 24        | 0,0%         | 184       | -2,1%         | 120        | -9,8%         |           |              |
| 3)          | -3,4%          | Industrie        | 449          | 7,9%          | 33        | 10,0%        | 37        | -21,3%        | 76         | 2,7%          |           |              |
|             |                | Gesamt           | 4.577        | 1,0%          | 57        | 5,6%         | 221       | -6,0%         | 196        | -5,3%         |           |              |
| 1994        | 127.754        | Gewerbe          | 4.308        | 4,4%          | 38        | 58,3%        | 181       | -1,6%         | 114        | -5,0%         |           |              |
| 3)          | -2,7%          | Industrie        | 503          | 12,0%         | 39        | 18,2%        | 30        | -18,9%        | 68         | -10,5%        |           |              |
|             |                | Gesamt           | 4.811        | 5,1%          | 77        | 35,1%        | 211       | -4,5%         | 182        | -7,1%         |           |              |
| 1995        | 123.377        | Gewerbe          | 4.398        | 2,1%          | 40        | 5,3%         | 176       | -2,8%         | 117        | 2,6%          |           |              |
| 3)          | -3,4%          | Industrie        | 459          | -8,7%         | 41        | 5,1%         | 24        | -20,0%        | 56         | -17,6%        |           |              |
|             |                | Gesamt           | 4.857        | 1,0%          | 81        | 5,2%         | 200       | -5,2%         | 173        | -4,9%         |           |              |
| 1996        | 119.932        | Gewerbe          | 4.321        | -1,8%         | 51        | 27,5%        | 145       | -17,6%        | 106        | -9,4%         |           |              |
| 3)          | -2,8%          | Industrie        | 372          | -19,0%        | 38        | -7,3%        | 21        | -12,5%        | 54         | -3,6%         |           |              |
|             |                | Gesamt           | 4.693        | -3,4%         | 89        | 9,9%         | 166       | -17,0%        | 160        | -7,5%         |           |              |
| 1997        | 121.629        | Gewerbe          | 4.118        | -4,7%         | 54        | 5,9%         | 112       | -22,8%        | 118        | 11,3%         |           |              |
| 3)          | 1,4%           | Industrie        | 311          | -16,4%        | 38        | 0,0%         | 16        | -23,8%        | 37         | -31,5%        |           |              |
|             |                | Gesamt           | 4.429        | -5,6%         | 92        | 3,4%         | 128       | -22,9%        | 155        | -3,1%         |           |              |
| 1998        | 125.499        | Gewerbe          | 3.792        | -7,9%         | 52        | -3,7%        | 96        | -14,3%        | 110        | -6,8%         | 16        |              |
| 3)          | 3,2%           | Industrie        | 306          | -1,6%         | 43        | 13,2%        | 13        | -18,8%        | 33         | -10,8%        | 14        |              |
|             |                | Gesamt           | 4.098        | -7,5%         | 95        | 3,3%         | 109       | -14,8%        | 143        | -7,7%         | 30        |              |
| 1999        | 127.351        | Gewerbe          | 3.648        | -3,8%         | 43        | -17,3%       | 93        | -3,1%         | 115        | 4,5%          | 20        | 25,0%        |
| 3)          | 1,5%           | Industrie        | 277          | -9,5%         | 44        | 2,3%         | 12        | -7,7%         | 40         | 21,2%         | 21        | 50,0%        |
|             |                | Gesamt           | 3.925        | -4,2%         | 87        | -8,4%        | 105       | -3,7%         | 155        | 8,4%          | 41        | 36,7%        |
| 2000        | 126.600        | Gewerbe          | 3.372        | -7,6%         | 33        | -23,3%       | 105       | 12,9%         | 93         | -19,1%        | 27        | 35,0%        |
| 3)          | -0,6%          | Industrie        | 227          | -18,1%        | 44        | 0,0%         | 12        | 0,0%          | 40         | 0,0%          | 34        | 61,9%        |
|             |                | Gesamt           | 3.599        | -8,3%         | 77        | -11,5%       | 117       | 11,4%         | 133        | -14,2%        | 61        | 48,8%        |
| 2001        | 123.762        | Gewerbe          | 3.066        | -9,1%         | 22        | -33,3%       | 90        | -14,3%        | 86         | -7,5%         | 22        | -18,5%       |
| 3)          | -2,2%          | Industrie        | 220          | -3,1%         | 52        | 18,2%        | 12        | 0,0%          | 33         | -17,5%        | 30        | -11,8%       |
|             |                | Gesamt           | 3.286        | -8,7%         | 74        | -3,9%        | 102       | -12,8%        | 119        | -10,5%        | 52        | -14,8%       |
| <b>2002</b> | <b>120.486</b> | <b>Gewerbe</b>   | <b>2.722</b> | <b>-11,2%</b> | <b>22</b> | <b>0,0%</b>  | <b>70</b> | <b>-22,2%</b> | <b>80</b>  | <b>-7,0%</b>  | <b>31</b> | <b>40,9%</b> |
| <b>3)</b>   | <b>-2,6%</b>   | <b>Industrie</b> | <b>204</b>   | <b>-7,3%</b>  | <b>63</b> | <b>21,2%</b> | <b>10</b> | <b>-16,7%</b> | <b>23</b>  | <b>-30,3%</b> | <b>41</b> | <b>36,7%</b> |
|             |                | <b>Gesamt</b>    | <b>2.926</b> | <b>-11,0%</b> | <b>85</b> | <b>14,9%</b> | <b>80</b> | <b>-21,6%</b> | <b>103</b> | <b>-13,4%</b> | <b>72</b> | <b>38,5%</b> |

Quelle: Lehrlingsstatistik WKÖ, Einfachlehren

- 1) Gewerbe gesamt
- 2) Baugewerbe, Bauindustrie
- 3) Statistik enthält ab 1987 nur mehr Einfachlehren!
- 4) Schalungsbauer inkl. Betonbauer
- 5) Lehrberuf seit 1998

## 6. Indizes

### 6.1 BAUPREISE UND BALKOSTEN NACH JAHREN

Die Verbraucherpreise stiegen 2002 moderat um + 1,8 %.

Ein weiterhin **unterschiedlicher Verlauf der Baukosten und Baupreise** spiegelt die seit Jahren schlechte Situation der Bauwirtschaft wider: Während die Baukosten im Wohnbau um + 1,6 % stiegen, konnten die Baupreise nur um + 1,4 % angehoben werden, was die Ertragslage der Unternehmungen weiterhin negativ belastete.

Besonders nachteilig wirkte sich weiterhin die starke Konkurrenzsituation auf die **Preise im Tiefbau (- 0,3 %)** aus: Unter Berücksichtigung der Inflationsrate fielen die Preise um rund - 2,1 % real - und das bei einer Steigerung der Baukosten von + 1,0 % (Straßenbau) bzw. + 1,5 % (Brückenbau).

#### Preisindizes

| JAHR        | VERBR-<br>PR.I 1986,<br>1996, 2000 | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG | BAUPR.I<br>1990, 1994,<br>2000<br>H/TB | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG | BAUPR.I<br>1990, 1994,<br>2000<br>HOCHBAU | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG | BAUPR.I<br>1986, 1997,<br>2000<br>TIEFBAU | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG |
|-------------|------------------------------------|-----------------------|--|-----------------------|---|-----------------------|---|-----------------------|
| 1993        | 121,9                              | +3,6%                 | 111,0                                  | +2,8%                 | 113,0                                     | +2,7%                 | 120,0                                     | +1,7%                 |
| 1994        | 125,6                              | +3,0%                 | 114,0                                  | +2,7%                 | 117,0                                     | +3,5%                 | 122,6                                     | +2,2%                 |
| 1995        | 128,4                              | +2,2%                 | 102,5                                  | +2,5%                 | 102,4                                     | +2,4%                 | 125,8                                     | +2,6%                 |
| 1996        | 130,8                              | +1,9%                 | 104,9                                  | +2,3%                 | 104,2                                     | +1,8%                 | 129,6                                     | +3,0%                 |
| 1997        | 101,3                              | +1,3%                 | 107,4                                  | +2,4%                 | 105,8                                     | +1,5%                 | 133,9                                     | +3,3%                 |
| 1998        | 102,2                              | +0,9%                 | 102,8                                  | +0,9%                 | 102,8                                     | +1,3%                 | 102,6                                     | +0,1%                 |
| 1999        | 102,8                              | +0,6%                 | 103,0                                  | +0,2%                 | 103,9                                     | +1,1%                 | 101,4                                     | -1,2%                 |
| 2000        | 100,0                              | +2,3%                 | 100,0                                  | +0,9%                 | 100,0                                     | +1,4%                 | 100,0                                     | +0,2%                 |
| 2001        | 102,7                              | +2,7%                 | 101,1                                  | +1,1%                 | 101,8                                     | +1,8%                 | 99,9                                      | -0,1%                 |
| <b>2002</b> | <b>104,5</b>                       | <b>+1,8%</b>          | <b>101,9</b>                           | <b>+0,8%</b>          | <b>103,2</b>                              | <b>+1,4%</b>          | <b>99,6</b>                               | <b>-0,3%</b>          |

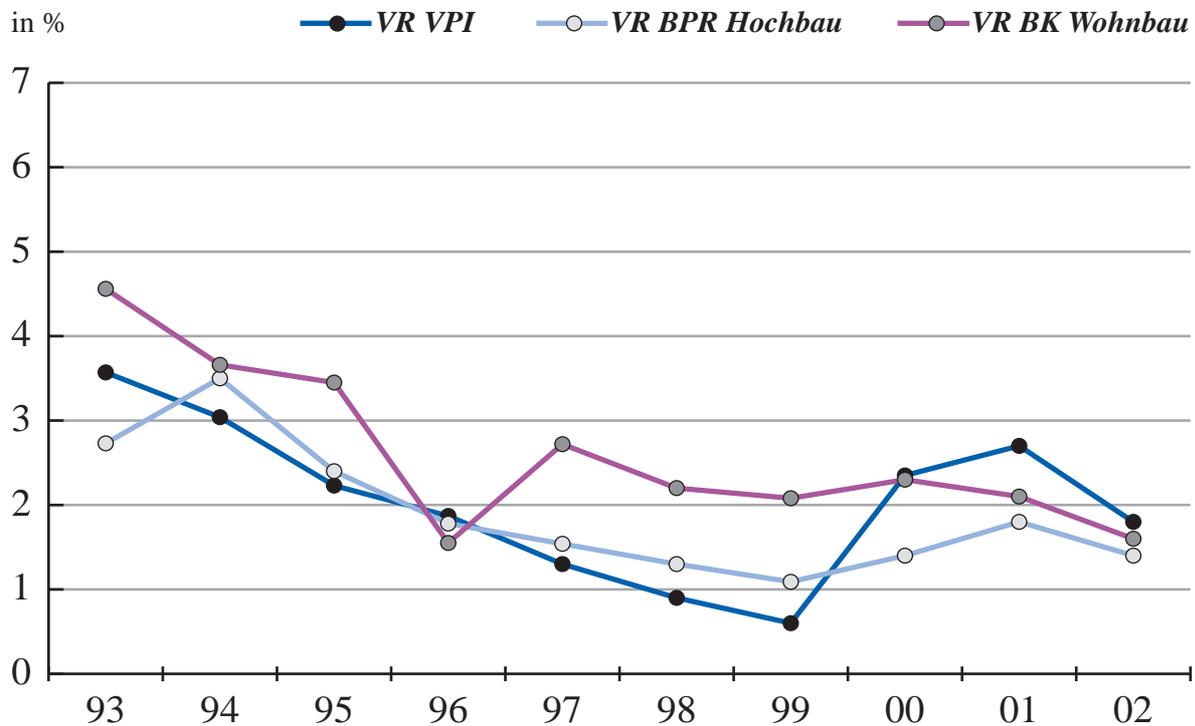
#### Baukostenindex

| JAHR        | WOHNBAU<br>1990, 2000 | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG | STRASSEN-<br>BAU 1990,<br>2000 | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG | BRÜCKEN-<br>BAU<br>1990, 2000 | VER-<br>ÄNDE-<br>RUNG |
|-------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------|-----------------------|
| 1993        | 114,6                 | +4,6%                 | 110,2                          | +4,6%                 | 111,1                         | +5,0%                 |
| 1994        | 118,8                 | +3,7%                 | 114,0                          | +3,4%                 | 115,7                         | +4,2%                 |
| 1995        | 122,9                 | +3,5%                 | 119,2                          | +4,6%                 | 120,4                         | +4,0%                 |
| 1996        | 124,8                 | +1,5%                 | 123,1                          | +3,3%                 | 122,4                         | +1,7%                 |
| 1997        | 128,2                 | +2,7%                 | 126,1                          | +2,4%                 | 124,9                         | +2,0%                 |
| 1998        | 131,0                 | +2,2%                 | 125,4                          | -0,6%                 | 126,8                         | +1,5%                 |
| 1999        | 133,7                 | +2,1%                 | 127,9                          | +2,0%                 | 129,0                         | +1,7%                 |
| 2000        | 100,0                 | +2,3%                 | 100,0                          | +8,1%                 | 100,0                         | +5,7%                 |
| 2001        | 102,1                 | +2,1%                 | 101,4                          | +1,4%                 | 102,3                         | +2,3%                 |
| <b>2002</b> | <b>103,7</b>          | <b>+1,6%</b>          | <b>102,4</b>                   | <b>+1,0%</b>          | <b>103,8</b>                  | <b>+1,5%</b>          |

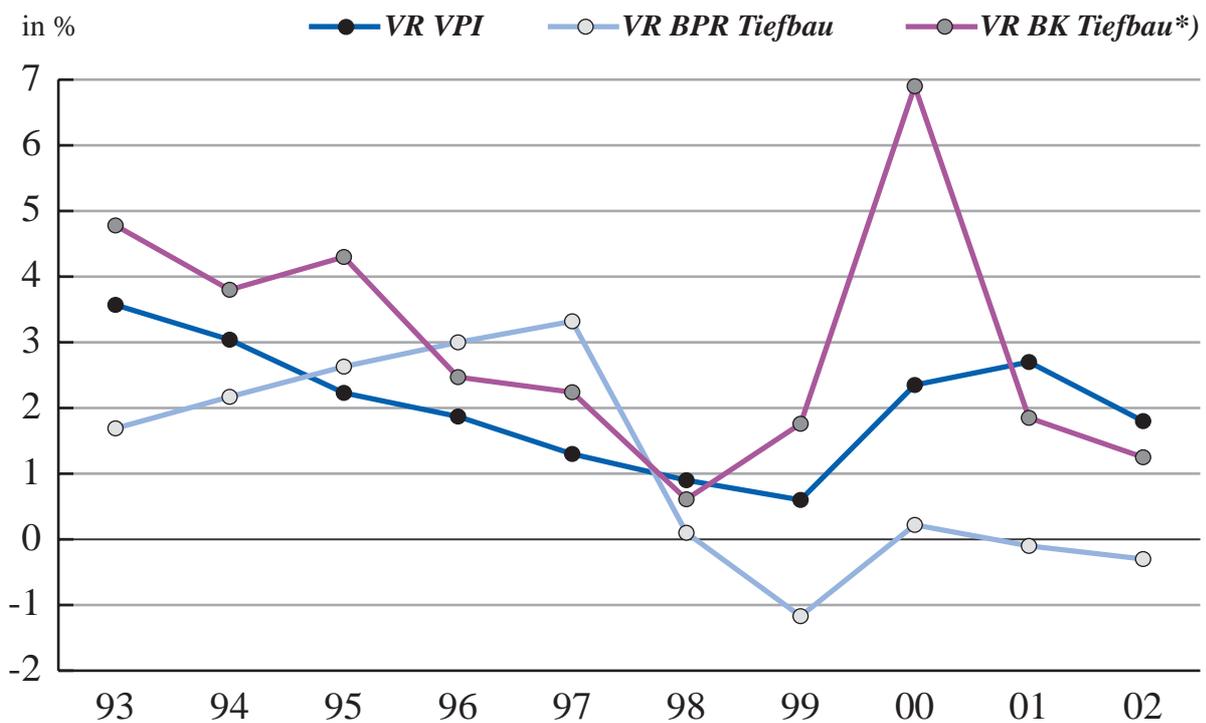
Quelle: Statistik Austria, (Statistische Übersichten, Schnellberichte)

## 6. Indizes

### Vergleich der Kosten- und Preisentwicklung im Hochbau



### Vergleich der Kosten- und Preisentwicklung im Tiefbau (Straßen- und Brückenbau)



Legende: VR: Veränderungsrate in %  
BPR: Baupreisindex

BK: Baukostenindex  
\*) Brückenbau und Straßenbau

## 6. Indizes

### 6.2 BAUKOSTENVERÄNDERUNGEN – MONATSÜBERSICHT

Die Baukostenveränderungen am Lohnsektor betragen + 2,7 %, im Bereich der Tangente „Sonstiges“ sind die Erhöhungen (+ 2,6 %) weit über der Verbraucherpreissteigerung. Noch drastischer verhält sich die Entwicklung der Baukostenindizes im Straßenbau (Lohn + 3,1 %, Sonstiges + 4,2 %).

|                              | BAUKOSTENVERÄNDERUNGEN      |              |             | BAUKOSTENINDEX |              |             |
|------------------------------|-----------------------------|--------------|-------------|----------------|--------------|-------------|
|                              | Baugewerbe und Bauindustrie |              |             | Straßenbau     |              |             |
|                              | Lohn                        | Sonstiges    | Veränderung | Lohn           | Sonst.       | Veränderung |
| 1. Dez. 01                   | 105,36                      | 101,72       | -0,16%      | 105,20         | 97,50        | -1,02%      |
| 1. Jan. 02                   | 105,36                      | 101,61       | -0,11%      | 105,20         | 97,60        | +0,10%      |
| 1. Feb. 02                   | 105,36                      | 101,66       | +0,05%      | 105,20         | 98,00        | +0,41%      |
| 1. Mrz. 02                   | 105,36                      | 102,19       | +0,52%      | 105,20         | 99,10        | +1,12%      |
| 1. Apr. 02                   | 105,36                      | 102,40       | +0,21%      | 105,20         | 99,40        | +0,30%      |
| 1. Mai. 02                   | 108,22                      | 102,38       | -0,02%      | 108,50         | 100,40       | +1,01%      |
| 1. Jun. 02                   | 108,22                      | 102,26       | -0,12%      | 108,50         | 100,10       | -0,30%      |
| 1. Jul. 02                   | 108,22                      | 102,16       | -0,10%      | 108,50         | 99,90        | -0,20%      |
| 1. Aug. 02                   | 108,22                      | 102,07       | -0,09%      | 108,50         | 99,80        | -0,10%      |
| 1. Sep. 02                   | 108,22                      | 102,22       | +0,15%      | 108,50         | 100,80       | +1,00%      |
| 1. Okt. 02                   | 108,22                      | 102,18       | -0,04%      | 108,50         | 101,10       | +0,30%      |
| 1. Nov. 02                   | 108,22                      | 101,97       | -0,21%      | 108,50         | 100,20       | -0,89%      |
| 1. Dez. 02                   | 108,22                      | 102,20       | +0,23%      | 108,50         | 100,40       | +0,20%      |
| 1. Jan. 03                   | 108,22                      | 104,22       | +1,98%      | 108,50         | 101,70       | +1,29%      |
| Veränderung<br>Jän 02/Jän 03 | <b>+2,7%</b>                | <b>+2,6%</b> |             | <b>+3,1%</b>   | <b>+4,2%</b> |             |

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

## 6. Indizes

### 6.3 AUSGEWÄHLTE GROSSHANDELSPREISINDIZES

Im Bereich der Mineralöle sind im Jahre 2002 die stärksten Preisanhebungen festzustellen gewesen. Die Baumaschinenpreise blieben unter der Entwicklung der Verbraucherpreise.

| Bezeichnung      | Jahr 2002 |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       | Änd.  |
|------------------|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                  | JAN       | FEB   | MAR   | APR   | MAI   | JUN   | JUL   | AUG   | SEP   | OKT   | NOV   | DEZ   |       |
| Gasöl (Diesel)   | 86,3      | 86,5  | 89,1  | 90,6  | 90,9  | 88,1  | 88,7  | 88,8  | 91,2  | 92,6  | 89,9  | 90,6  | 5,0%  |
| Heizöl, extra I. | 81,2      | 81,1  | 86,1  | 88,4  | 89,2  | 85,0  | 85,7  | 85,7  | 88,5  | 90,6  | 86,1  | 86,0  | 5,9%  |
| Heizöl, leicht   | 79,5      | 78,8  | 85,9  | 88,6  | 86,8  | 80,0  | 81,8  | 83,9  | 89,6  | 91,2  | 80,4  | 87,3  | 9,8%  |
| Motoröl          | 110,7     | 110,7 | 110,7 | 110,7 | 110,7 | 110,7 | 111,6 | 111,5 | 111,5 | 111,5 | 111,5 | 111,5 | 0,7%  |
| Grobblech        | 100,4     | 100,4 | 100,1 | 100,1 | 100,1 | 100,1 | 100,1 | 100,1 | 100,6 | 100,6 | 100,6 | 100,6 | 0,2%  |
| Tempcore TC 55   | 101,7     | 101,7 | 101,3 | 101,3 | 101,3 | 101,3 | 101,3 | 101,3 | 101,9 | 101,9 | 101,9 | 101,9 | 0,2%  |
| U - Träger       | 100,6     | 100,6 | 101,8 | 101,8 | 101,8 | 101,8 | 101,8 | 101,8 | 103,9 | 103,9 | 103,9 | 103,9 | 3,3%  |
| Flachstahl       | 101,8     | 101,8 | 103,0 | 103,0 | 103,0 | 103,0 | 103,0 | 103,0 | 104,6 | 104,6 | 104,6 | 104,6 | 2,8%  |
| Werkzeugstahl    | 97,0      | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 97,0  | 0,0%  |
| Aluminiumblech   | 102,1     | 101,9 | 101,4 | 101,4 | 101,4 | 101,7 | 101,1 | 99,6  | 99,6  | 99,4  | 99,4  | 98,3  | -3,7% |
| Schnittholz      | 98,0      | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 99,1  | 1,1%  |
| Portland-Zement  | 101,7     | 101,7 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | 101,2 | -0,5% |
| Bitumendachpappe | 113,0     | 113,0 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 114,9 | 1,7%  |
| Betonschotter    | 102,6     | 102,6 | 103,7 | 103,7 | 103,7 | 103,7 | 103,7 | 103,7 | 104,7 | 104,7 | 104,7 | 104,7 | 2,0%  |
| Baumaschinen     | 102,8     | 102,8 | 102,8 | 103,2 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 103,6 | 0,8%  |

Quelle: Statistik Austria

## 7. Insolvenzen

Nachdem die Bauwirtschaft 2001 den 2. Platz in der Insolvenzstatistik einnahm, rückte sie im Jahre 2002 wieder zum **Insolvenzleader** auf. Auffällig ist der konstante Anstieg an eröffneten Insolvenzen in der Bauwirtschaft, was auf das Verschwinden von vorwiegend kleineren Bauunternehmen hinweist.

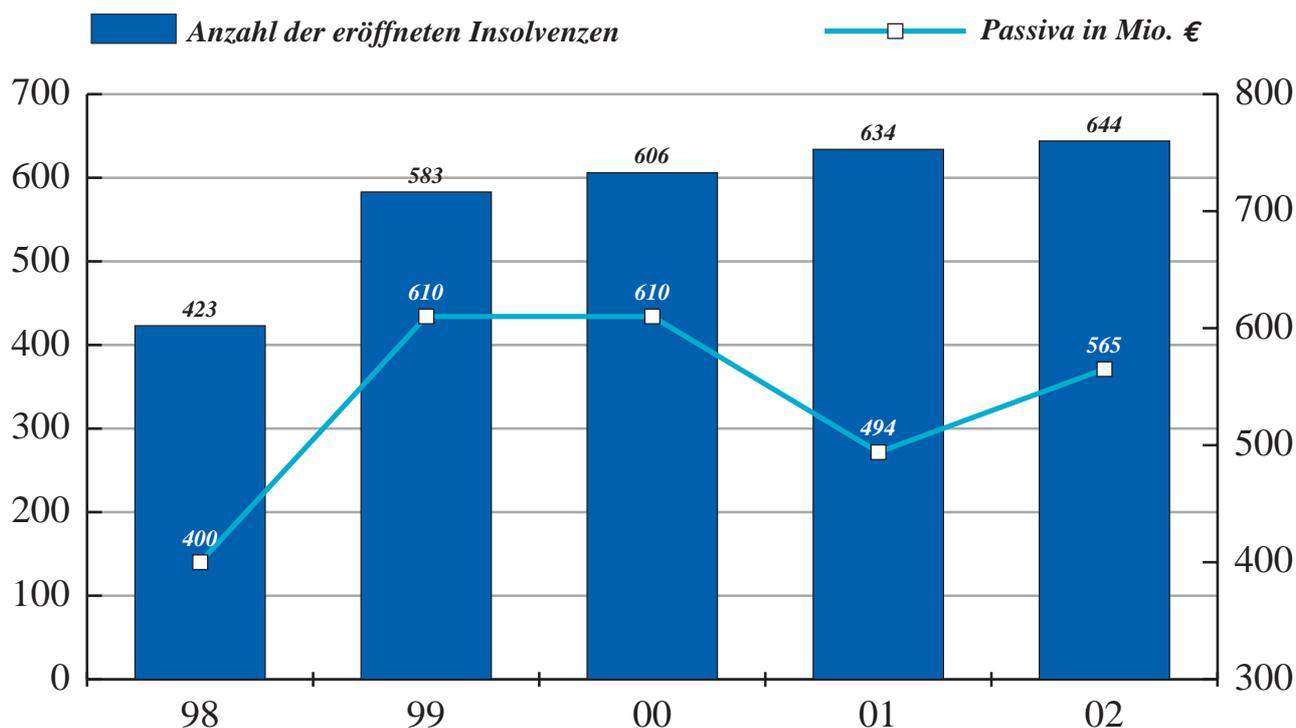
Der Anteil der Bauwirtschaft an den Gesamtpassiva betrug 16,6 % (1996: 34,3 %, 2001: 14,3 %).

### Insolvenzen in der Bauwirtschaft

| Jahr        | Anzahl der eröffneten Insolvenzen | Veränd. Prozent | Passiva in Mio.€ | Veränd. Prozent | Anteil Bauwirtschaft an Gesamtpassiva |
|-------------|-----------------------------------|-----------------|------------------|-----------------|---------------------------------------|
| 1997        | 356                               | -6,8 %          | 443              | -66,6 %         | 15,2 %                                |
| 1HJ 1998    | 193                               | 3,4 %           | 174              | 33,3 %          | 16,1 %                                |
| 1998        | 423                               | 18,8 %          | 400              | -9,8 %          | 15,3 %                                |
| 1HJ 1999    | 303                               | 57,0 %          | 247              | 41,7 %          | 19,8 %                                |
| 1999        | 583                               | 37,8 %          | 610              | 52,7 %          | 21,8 %                                |
| 1 HJ 2000   | 312                               | 3,0 %           | 269              | 9,5 %           | 22,8 %                                |
| 2000        | 606                               | 3,9 %           | 610              | 0,0 %           | 22,8 %                                |
| 1 HJ 2001   | 319                               | 2,2 %           | 247              | -8,1 %          | 11,9 %                                |
| 2001        | 634                               | 4,6 %           | 494              | -19,0 %         | 14,3 %                                |
| 1 HJ 2002   | 332                               | 4,1 %           | 292              | 18,2 %          | 17,6 %                                |
| <b>2002</b> | <b>644</b>                        | <b>1,6 %</b>    | <b>565</b>       | <b>14,4 %</b>   | <b>16,6 %</b>                         |

Quelle: Kreditschutzverband

### Insolvenzen in der Bauwirtschaft Jahresreihe



## 8. Auftragsituation

### 8.1 AUFTRAGSEINGÄNGE

Die **Auftragseingänge** im Jahr 2002 lagen um + 2,2 % über denen des Vergleichszeitraumes. Die Auftragseingänge der öffentlichen Hand stiegen erfreulicherweise um + 8,8 % an.

#### Hoch- und Tiefbau 2002

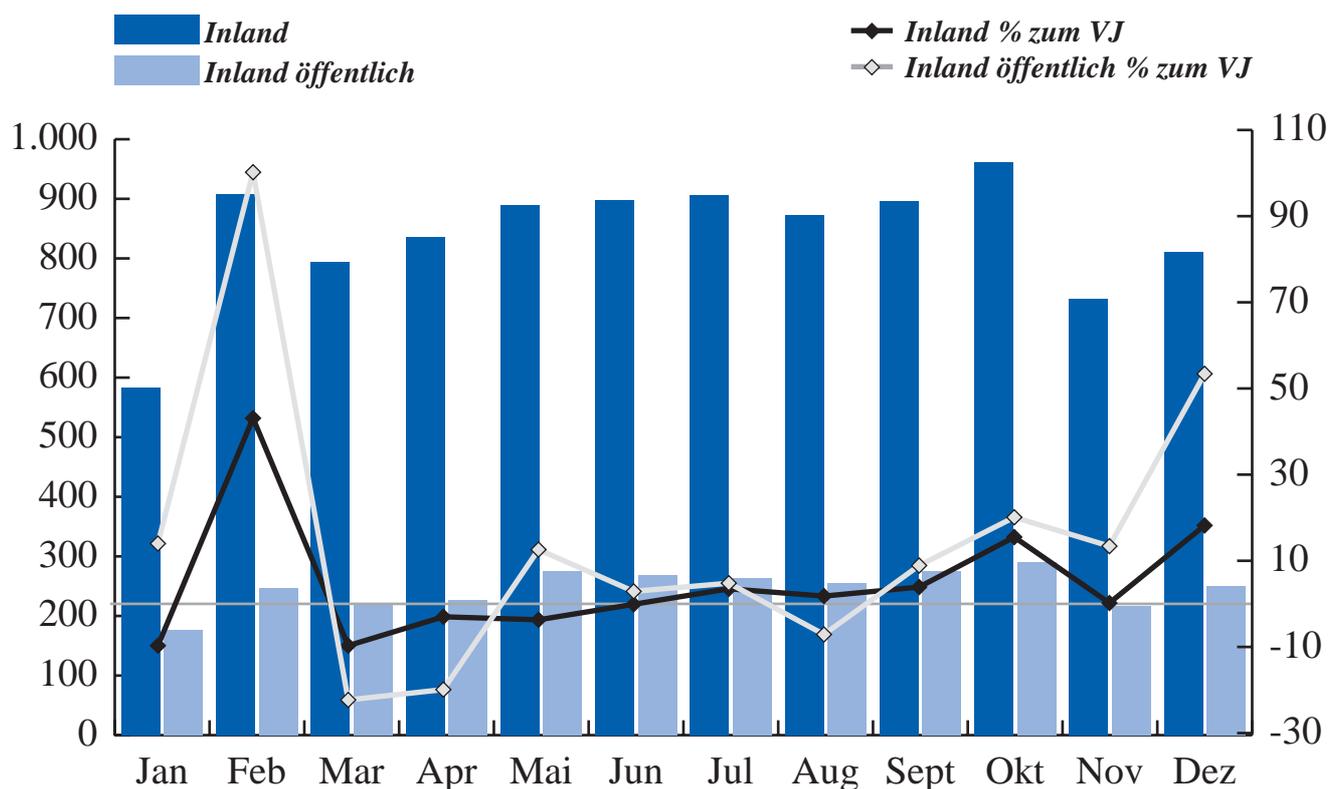
Auftragseingänge in Mio. €

| Monat             | Gesamt       | % Veränd. zum VJ | Inland       | % Veränd. zum VJ | Inland öffentlich | % Veränd. zum VJ | Anteil in % öffentlich |
|-------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|-------------------|------------------|------------------------|
| Jänner            | 583,0        | -8,4%            | 567,6        | -9,7%            | 176,0             | +14,0%           | 31,0%                  |
| Februar           | 908,1        | +38,4%           | 865,4        | +43,1%           | 247,3             | +100,2%          | 28,6%                  |
| März              | 794,7        | -13,8%           | 778,3        | -9,7%            | 221,5             | -22,3%           | 28,5%                  |
| April             | 835,3        | -2,9%            | 814,9        | -3,0%            | 227,2             | -19,9%           | 27,9%                  |
| Mai               | 889,9        | -3,5%            | 881,3        | -3,7%            | 275,0             | +12,6%           | 31,2%                  |
| Juni              | 897,2        | -3,9%            | 880,7        | -0,1%            | 267,8             | +2,9%            | 30,4%                  |
| Juli              | 906,3        | +3,4%            | 884,3        | +3,5%            | 263,4             | +4,8%            | 29,8%                  |
| August            | 873,5        | -4,9%            | 856,2        | +1,8%            | 255,3             | -7,1%            | 29,8%                  |
| September         | 896,7        | -3,9%            | 870,4        | +3,9%            | 275,5             | +8,9%            | 31,7%                  |
| Oktober           | 961,6        | +18,3%           | 936,2        | +15,5%           | 291,0             | +20,1%           | 31,1%                  |
| November          | 732,1        | +3,4%            | 707,1        | +0,2%            | 216,0             | +13,4%           | 30,5%                  |
| Dezember          | 811,6        | +17,4%           | 787,1        | +18,2%           | 249,4             | +53,4%           | 31,7%                  |
| <b>Mittelwert</b> | <b>840,8</b> | <b>+2,2%</b>     | <b>819,1</b> | <b>+4,1%</b>     | <b>247,1</b>      | <b>+8,8%</b>     | <b>30,2%</b>           |

Hoch- und Tiefbau: umfasst Betriebe der ÖNACE-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

#### Auftragseingänge Hoch- und Tiefbau 2002



## 8. Auftragsituation

### 8.2 AUFTRAGSBESTÄNDE

Die **Auftragsbestände** lagen zu Ende des Jahres 2002 mit 4,3 Mio. € für den Hoch- und Tiefbau weit unter denen des Vorjahres (- 3,4 %). Die Auftragsengänge lassen jedoch eine Verbesserung der konjunkturellen Situation für das Jahr 2003 erwarten.

#### Hoch- und Tiefbau 2002 Auftragsbestände in Mio. €

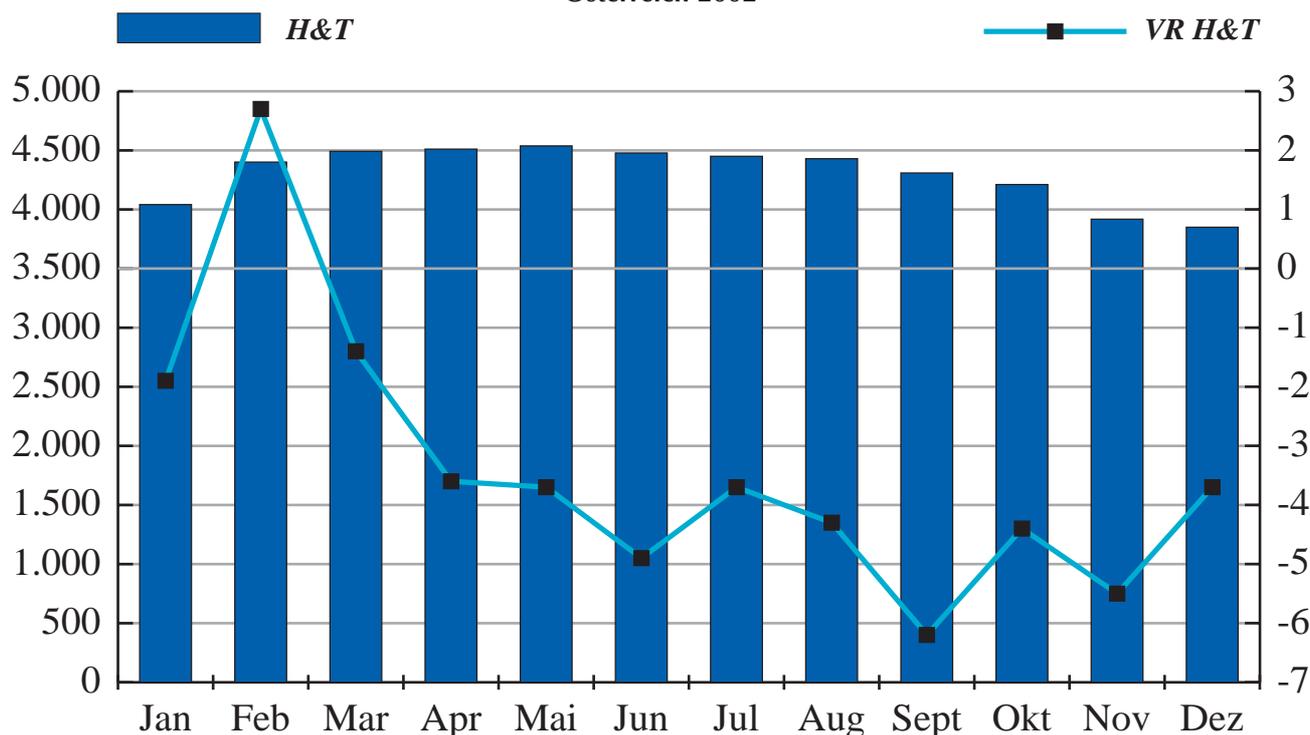
| Monat             | Hoch- und Tiefbau | % Veränd. zum VJ | Bauwesen Gesamt | % Veränd. zum VJ |
|-------------------|-------------------|------------------|-----------------|------------------|
| Jänner            | 4.041,3           | -1,9%            | 4.063,9         | -2,1%            |
| Februar           | 4.401,0           | +2,7%            | 4.424,4         | +2,6%            |
| März              | 4.492,1           | -1,4%            | 4.520,3         | -1,4%            |
| April             | 4.510,6           | -3,6%            | 4.538,7         | -3,6%            |
| Mai               | 4.537,9           | -3,7%            | 4.565,2         | -3,7%            |
| Juni              | 4.478,0           | -4,9%            | 4.506,2         | -4,9%            |
| Juli              | 4.449,9           | -3,7%            | 4.478,0         | -3,6%            |
| August            | 4.429,6           | -4,3%            | 4.456,0         | -4,2%            |
| September         | 4.308,9           | -6,2%            | 4.334,2         | -6,1%            |
| Oktober           | 4.211,1           | -4,4%            | 4.233,1         | -4,4%            |
| November          | 3.917,9           | -5,5%            | 3.936,3         | -5,6%            |
| Dezember          | 3.850,0           | -3,7%            | 3.950,8         | -1,7%            |
| <b>Mittelwert</b> | <b>4.302,4</b>    | <b>-3,4%</b>     | <b>4.333,9</b>  | <b>-3,3%</b>     |

Hoch- und Tiefbau:

umfasst Betriebe der ÖNACE-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

#### Auftragsbestände Österreich 2002



## 9. EU-Rundblick

### 9.1 VERGLEICH DER BAUPRODUKTION

In Westeuropa sind die Bauprognosen für 2002 gedämpft, die Baukonjunktur koppelt sich von der günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab: Für das Jahr 2002 wird eine Stagnation bei + 0,3 % angenommen, für 2003 wird eine geringe Zuwachsrate von + 0,4 %, für 2004 von + 1,0 % prognostiziert. Die Prognosen sind demnach im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgenommen worden. Österreich liegt somit hinsichtlich der Baukonjunktur in den nächsten Jahren über dem europäischen Trend.

Der **Tiefbau** entwickelte sich europaweit (+ 2,8 %) besser als der Hochbau. Österreich liegt dabei in etwa im Trend. Für 2003 und 2004 ist der Konjunkturanstieg weiterhin gut (+ 3,7 % bzw. + 3,8 %). Der Neubau übertrifft in diesen Jahren die Werte der Instandhaltung.

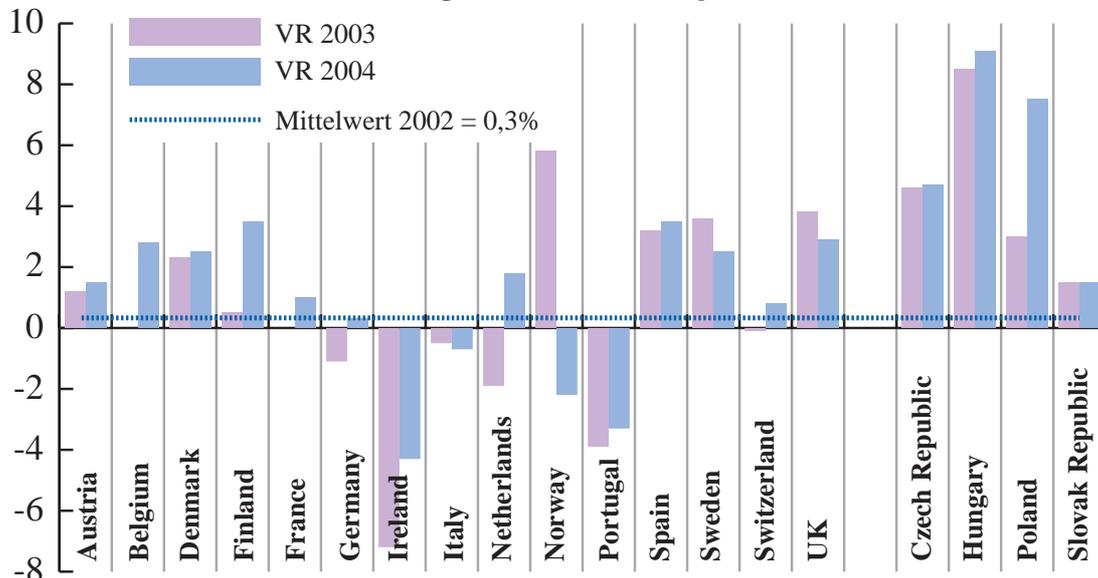
Die östlichen Anrainerstaaen erwarten 2003 und 2004 ein extremes Wachstum der Tiefbauparte (+ 15,1 %, + 14,5 %), was vorwiegend auf Polen und Ungarn zurückzuführen ist.

### Veränderungsraten der Bauproduktion in Prozent

| Land                                 | 1999        | 2000        | 2001         | 2002         | 2003        | 2004        | 2005        |
|--------------------------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Austria                              | 0,2%        | 1,7%        | -1,0%        | -0,5%        | 1,2%        | 1,5%        | 2,0%        |
| Belgium                              | 8,5%        | 4,9%        | -2,4%        | -2,3%        | 0,0%        | 2,8%        | 5,1%        |
| Denmark                              | -3,5%       | 4,0%        | -1,8%        | -0,4%        | 2,3%        | 2,5%        | 2,5%        |
| Finland                              | 6,5%        | 7,0%        | 0,0%         | -1,0%        | 0,5%        | 3,5%        | 4,0%        |
| France                               | 5,6%        | 7,0%        | 1,6%         | 0,5%         | 0,0%        | 1,0%        | 1,6%        |
| Germany                              | 1,4%        | -2,6%       | -6,0%        | -3,4%        | -1,1%       | 0,3%        | 1,3%        |
| Ireland                              | 12,1%       | 6,4%        | 1,5%         | -2,1%        | -7,2%       | -4,3%       | -3,3%       |
| Italy                                | 5,1%        | 5,6%        | 4,8%         | 1,6%         | -0,5%       | -0,7%       | 0,4%        |
| Netherlands                          | 6,1%        | 4,0%        | 2,0%         | -0,6%        | -1,9%       | 1,8%        | 2,7%        |
| Norway                               | 5,9%        | 2,2%        | -0,1%        | 0,5%         | 5,8%        | -2,2%       | -3,1%       |
| Portugal                             | 5,1%        | 6,3%        | 3,0%         | -1,8%        | -3,9%       | -3,3%       | 1,2%        |
| Spain                                | 8,8%        | 6,5%        | 5,5%         | 4,7%         | 3,2%        | 3,5%        | 3,5%        |
| Sweden                               | 4,0%        | 2,7%        | -0,4%        | 0,7%         | 3,6%        | 2,5%        | 3,7%        |
| Switzerland                          | -3,4%       | 2,2%        | -1,8%        | -0,9%        | -0,1%       | 0,8%        | 0,3%        |
| UK                                   | 1,5%        | 1,5%        | 3,5%         | 4,4%         | 3,8%        | 2,9%        | 2,1%        |
| <b>Western Europe (EC-15)</b>        | <b>3,7%</b> | <b>2,8%</b> | <b>0,4%</b>  | <b>0,3%</b>  | <b>0,4%</b> | <b>1,0%</b> | <b>1,6%</b> |
| Czech Republic                       | -6,2%       | 4,7%        | 9,5%         | 3,7%         | 4,6%        | 4,7%        | 4,6%        |
| Hungary                              | 5,9%        | 4,7%        | 7,7%         | 8,2%         | 8,5%        | 9,1%        | 9,0%        |
| Poland                               | 5,2%        | 3,0%        | -8,2%        | -8,8%        | 3,0%        | 7,5%        | 12,2%       |
| Slovak Republic                      | -25,5%      | 3,7%        | 1,8%         | 1,4%         | 1,5%        | 1,5%        | 1,7%        |
| <b>Central Eastern Europe (EC-4)</b> | <b>1,6%</b> | <b>3,6%</b> | <b>-2,2%</b> | <b>-2,9%</b> | <b>4,4%</b> | <b>7,0%</b> | <b>9,6%</b> |

Quelle: 54th Euroconstruct Conference, Construction Sector Output

### Veränderungsraten der Bauproduktion



## 9. EU-Rundblick

### Veränderungsraten des Tiefbaues (Neubau) in Prozent

| Land                                 | 1999         | 2000         | 2001         | 2002         | 2003         | 2004         | 2005         |
|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Austria                              | 2,1%         | 2,3%         | 3,0%         | 3,2%         | 3,7%         | 3,8%         | 3,8%         |
| Belgium                              | 8,4%         | 10,7%        | -5,6%        | -2,2%        | 2,4%         | 6,2%         | 12,4%        |
| Denmark                              | -20,5%       | -0,9%        | -1,7%        | 0,0%         | 2,0%         | 2,0%         | 2,0%         |
| Finland                              | 4,0%         | 1,0%         | -4,0%        | 2,0%         | 2,5%         | 2,5%         | 2,5%         |
| France                               | 3,1%         | 5,2%         | 5,8%         | -1,5%        | -0,1%        | 0,6%         | 1,0%         |
| Germany                              | 4,5%         | -3,9%        | -6,0%        | -1,8%        | 0,8%         | 1,3%         | 1,7%         |
| Ireland                              | 31,8%        | 10,5%        | 15,9%        | -0,2%        | -10,4%       | -2,1%        | -3,3%        |
| Italy                                | 7,0%         | 2,8%         | 8,6%         | 4,5%         | 2,0%         | 2,8%         | 2,0%         |
| Netherlands                          | 9,5%         | 7,2%         | 5,7%         | -1,5%        | 0,5%         | 0,0%         | 1,0%         |
| Norway                               | -7,6%        | -9,4%        | -8,1%        | 6,7%         | 10,6%        | 7,2%         | -9,6%        |
| Portugal                             | -1,0%        | 4,5%         | 10,0%        | -2,0%        | 1,5%         | 10,0%        | 2,5%         |
| Spain                                | 10,0%        | 4,5%         | 10,0%        | 8,2%         | 7,5%         | 9,2%         | 8,0%         |
| Sweden                               | -10,4%       | -1,1%        | -3,3%        | 7,7%         | 2,7%         | -5,5%        | 2,3%         |
| Switzerland                          | 0,2%         | 16,0%        | -11,2%       | 9,7%         | 0,4%         | 2,9%         | -1,0%        |
| UK                                   | -0,2%        | 0,8%         | 6,6%         | 12,0%        | 14,0%        | 10,0%        | 5,0%         |
| <b>Western Europe (EC-15)</b>        | <b>3,3%</b>  | <b>2,3%</b>  | <b>2,7%</b>  | <b>2,8%</b>  | <b>3,4%</b>  | <b>4,1%</b>  | <b>2,9%</b>  |
| Czech Republic                       | -23,6%       | 9,8%         | 17,6%        | 5,7%         | 3,5%         | 3,6%         | 3,3%         |
| Hungary                              | 0,0%         | 1,0%         | 4,0%         | 12,0%        | 15,0%        | 15,0%        | 15,0%        |
| Poland                               | 3,2%         | -7,0%        | -12,5%       | -6,8%        | 20,3%        | 18,6%        | 20,5%        |
| Slovak Republic                      | -52,0%       | 20,0%        | 6,8%         | 5,7%         | 4,0%         | 4,0%         | 6,0%         |
| <b>Central Eastern Europe (EC-4)</b> | <b>-5,5%</b> | <b>-2,7%</b> | <b>-4,7%</b> | <b>-0,9%</b> | <b>15,1%</b> | <b>14,5%</b> | <b>16,1%</b> |

Quelle: 54th Euroconstruct Conference, New Civil Engineering

### Veränderungsraten des Tiefbaues (Instandhaltung) in Prozent

| Land                                 | 1999         | 2000         | 2001        | 2002         | 2003        | 2004        | 2005        |
|--------------------------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Austria                              | 0,6%         | 2,8%         | 1,8%        | -1,3%        | 1,1%        | 2,0%        | 1,0%        |
| Belgium                              | 10,0%        | 4,9%         | 2,5%        | 2,2%         | 2,9%        | 2,4%        | 2,3%        |
| Denmark                              | 4,3%         | 9,6%         | -3,6%       | 0,0%         | 2,0%        | 2,0%        | 2,0%        |
| Finland                              | 8,0%         | 6,0%         | 3,0%        | 3,0%         | 4,0%        | 4,0%        | 4,0%        |
| France                               | 2,5%         | 5,5%         | 1,0%        | 1,5%         | 1,0%        | 1,5%        | 2,0%        |
| Germany                              | 0,2%         | 0,2%         | -1,9%       | -2,0%        | 0,4%        | 0,5%        | 0,5%        |
| Ireland                              | -1,1%        | 2,1%         | -7,6%       | -1,0%        | 2,0%        | 2,0%        | 3,0%        |
| Italy                                | 3,3%         | 4,5%         | 2,6%        | -0,8%        | -0,7%       | 0,2%        | 0,6%        |
| Netherlands                          | 6,1%         | 4,9%         | 3,3%        | 3,0%         | 1,0%        | 2,5%        | 3,0%        |
| Norway                               | 6,3%         | 12,7%        | -4,2%       | -1,9%        | 2,8%        | 3,5%        | 5,0%        |
| Portugal                             | 5,0%         | 13,5%        | 5,5%        | 7,5%         | 7,0%        | -5,0%       | 1,5%        |
| Spain                                | 5,0%         | 6,0%         | 5,0%        | 6,0%         | 4,0%        | 3,0%        | 3,0%        |
| Sweden                               | 3,0%         | -1,4%        | -4,3%       | 3,1%         | 3,7%        | 2,2%        | 2,0%        |
| Switzerland                          | 0,9%         | -3,0%        | 2,3%        | 2,8%         | -0,4%       | 0,0%        | 0,9%        |
| UK                                   | -0,9%        | 5,0%         | 10,0%       | 4,5%         | 3,5%        | 3,5%        | 2,0%        |
| <b>Western Europe (EC-15)</b>        | <b>2,4%</b>  | <b>4,0%</b>  | <b>2,1%</b> | <b>1,3%</b>  | <b>1,5%</b> | <b>1,8%</b> | <b>1,8%</b> |
| Czech Republic                       | -11,3%       | -0,6%        | 7,5%        | -3,4%        | 6,3%        | 6,7%        | 6,8%        |
| Hungary                              | 20,0%        | -2,0%        | 4,0%        | 2,0%         | 3,0%        | 4,0%        | 5,0%        |
| Poland                               | 18,3%        | -1,8%        | -1,3%       | -3,3%        | -2,0%       | 1,0%        | 3,0%        |
| Slovak Republic                      | -9,4%        | -1,8%        | 6,0%        | 2,0%         | 7,0%        | 9,0%        | 10,0%       |
| <b>Central Eastern Europe (EC-4)</b> | <b>10,4%</b> | <b>-1,6%</b> | <b>1,4%</b> | <b>-2,5%</b> | <b>0,7%</b> | <b>2,9%</b> | <b>4,4%</b> |

Quelle: 54th Euroconstruct Conference, Total Civil Engineering R&M

## 10. Anmerkungen

Die bis inkl. 1995 geführte Statistik über die Bauindustrie und das Baugewerbe mußte bekanntlich aufgrund des EU-Beitritts Österreichs auf die neuen Erfordernisse umgestellt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzung der alten und neuen Erhebungskonzepte (z. B. Wirtschaftsnomenklatur ÖNACE '95 statt Kammer-systematik) ist eine **unmittelbare Vergleichbarkeit** der Zeitreihen nach dem alten Konzept mit den Daten nach dem **EU-harmonisierten Konzept nur äußerst eingeschränkt** möglich!

Details der Umstellung der Baustatistik können dem Sonderbericht 96/97 des Fachverbandes der Bauindustrie entnommen werden.

Aufgrund der Erfahrungen der neuen Erhebungsform müssen wir auch darauf hinweisen, daß die Statistik Austria vorläufige und endgültige Werte veröffentlicht. Zwischen diesen beiden Erhebungen sind durchwegs Unterschiede festzustellen. Daraus können Abweichungen in den Veröffentlichungen, z. B. gegenüber der Halbjahresstatistik 2002, festgestellt werden.